Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

176 (17.4.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 176. — Karlsruhe, Dienstag den 17. April 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Der Streik der Pariser Postboten für Drucksachen.

(Von unserem Berichterstatter.)

)=(**Paris**, 16. April. Ostermontag und seit **sechs Tagen** noch **keine Zeitung** vom **Auslande!** Aber man gibt uns von der **Post** aus die Versicherung, heute werde es schon besser und morgen ganz gut werden. Jedenfalls hat die **Briefbestellung nicht gelitten**, wie die **Streikenden** es wollten und sieht es wirklich danach aus, als ob der Streik der Postboten für Drucksachensendungen an der Energie der Regierung, dem Unwillen des Publikums und den Diensten, die die in Postboten verwandelten Soldaten leisteten, gescheitert wäre.

Am **Ostersonntag** beteiligten sich an den Versammlungen der Streikenden viel weniger Leute als am Samstag, und dagegen stellten sich zahlreiche Zeitungs- und Briefträger, die dem Ausstande beigetreten waren, wieder zum **Dienste** ein. Sie wurden **angenommen**, mit dem beruhigenden Versprechen, daß ihnen aus ihrem Seitensprunge keinerlei Nachteil erwachsen solle. Es heißt auch, von den **dreihundert** streikenden Unterbeamten, die **abgesetzt** worden sind, seien manche um Wiedereinstellung eingekommen, allein sie erhielten den Bescheid, man werde sehen, so rasch gehe es nicht, und darauf müssen sie sich gefaßt machen, daß ihnen die Jahre vor dem Streik nicht für die **Pensionsberechtigung** in Anschlag gebracht würden.

Die Hauptmacher harren freilich noch im Streike aus und möchten ihn, so wird behauptet, bis **zum 1. Mai** ausdehnen. Gestern wurden die **Journalisten** von den drei Versammlungen **ausgeschlossen**, die Reporter der **sozialistischen Blätter** wie die der anderen, weil die Bürger Griffuelhes, Graugier u. Co. der Presse den Vorwurf machen, sie habe die **Bedeutung des Streiks unterschätzt** und dem Zustandekommen einer unwiderstehlichen Bewegung geschadet. In den Versammlungen hat die „Harmonie des Postes", ein **Musikkapelle der Postboten**, seit dem Beginn des Streiks eine große Rolle gespielt. Durch Vortrag der „Marseillaise" und der „Internationale" machte sie Stimmung, und damit noch nicht genug, regte sie durch lustige Walzer zum Tanze an; denn es wurde fidel getanzt, nicht nur des Abends, wenn Damen sich einfanden, sondern auch des Vormittags vor den ernsten Beratungen.

Für heute ist ein großartiges **Picknick** „auf dem Rasen" veranstaltet worden. Von dem schönen Wetter begünstigt, sah man schon gegen 9 Uhr eine stattliche Schar Postboten in halber Uniform mit Kind und Kegel, mit Kasserollen, einem Fasse Wein, Teppichen, die auf dem noch etwas kühlen Rasen ausgebreitet werden sollen, und Brettern, wahrscheinlich künftigen Tischen, nach dem Nordbahnhofe ziehen.

Vom Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

= **Windhuk**, 14. April. (Amtlich.) Major v. **Estorff** ging am 2. April mit den Abteilungen Täubler und Heuck in der Richtung **Gamsiblust** vor. Durch diesen Vormarsch wurden die dort befindlichen **Hottentotten** gezwungen, auf **britisches Gebiet überzutreten**. Eine starke Hottentottenwerft mit 40 Männern und 300 Weibern und Kindern wurde von der **Kappolizei** von **Aris** nach der Gegend von Rietfontein S.-O. **abtransportiert**.

Anscheinend hierdurch veranlaßt, kehrte **Morenga**, der auf **britischem** Gebiet in der Höhe von Ariam gemeldet war, **mit etwa 70 Gewehren auf deutsches Gebiet zurück**. Am 5. April überschritt er Nababis-Ukamas und schlug die Richtung auf Heirachabis und Amas ein. Hierbei wurde ein **Teil seiner Bande** durch die von Nababis im Anmarsch befindliche Funkenstation Milczewski **angegriffen** und nach kurzem Feuergefecht nach Norden **zurückgeworfen**. Ueber Ukamos und Heirachabis folgte die Abteilung **Hornhardt**, deren Führung Major **Siebert** übernommen hatte, während sich die Abteilung **Heuck** in Hudab zusammenzog unter Besetzung von **Gapuets**, Dawignab und Oas.

Inzwischen hatte **Morenga** die Richtung auf Amas verlassen und war über Wehlers-Damm auf **Fettkluft** abgebogen. Dort stieß am 8. April ein **Zug der ersten Kompagnie** des zweiten Feldregiments in einer tief eingeschnittenen Felsschlucht auf starke feindliche Banden. **Diesseits fielen acht Reiter.** Schwer **verwundet** wurden **Leutnant Gaede**, früher Infanterie-Regiment v. Manstein, Schleswigsches Nr. 84, und vier Reiter. Leicht verwundet ein Reiter, vermißt ein Unteroffizier, ein Reiter. Vor Teilen der anrückenden Abteilung **Heuck floh der Gegner** in der Richtung **Oas**, wo die 11. Kompagnie des 1. Feldregiments die **Verfolgung** aufnahm.

Am Morgen des 10. April griff diese Kompagnie unter Oberleutnant von **Baehr** eine nördliche von Oas lagernde Bande an und warf sie nach **zweistündigem Gefecht** in östlicher Richtung zurück. Oberleutnant von Baehr, früher Dragoner-Regiment Nr. 10, leicht, ein Unteroffizier schwer verwundet.

Am Nachmittage des 10. April stieß eine Patrouille der 11. Kompagnie des 1. Feldregiments in der Gegend westlich von Oas auf weitere von Süden kommende **Hottentotten**. Diesseits werden **zwei Reiter vermißt**. Major von **Estorff** setzte die **Verfolgung** über Oas fort, die Abteilung Siebert über Hudab. Die Abteilung **Täubler** rückt aus der Richtung der Gamsiblluft gegen die Linie Gapuets-Heirachabis-Amas vor. Major von **Freyhold** hält die Linie Warmbad-Ramansdrift besetzt und rückt selbst von Warmbad nach Kalkfontein vor. Eine Kompagnie ist von Udabis auf Groendorn angesetzt worden.

Nach einer Meldung des Obersten **Dame** sind die Bezirke Ostnamaland und Nordbethanien, sowie Berseba frei von feindlichen Banden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 16. April. Der **Kaiser** ernannte den früheren Kolonialdirektor Dr. **Stübel** zum außerordentlichen **Gesandten** und bevollmächtigten Minister in **Christiania**.

= **Berlin**, 16. April. Die **Verständigung**, welche die **liberalen Parteien** in der Provinz **Ostpreußen** über ein gemeinsames Vorgehen bei den **Wahlen** herbeigeführt haben, ist unter Mitwirkung auch der Zentralleitung der **Freisinnigen Volkspartei** erzielt worden.

= **Berlin**, 16. April. Die „Nationalzeitung" schreibt über **parlamentarische Studienreisen**: In den Kolonien werden in diesem Jahre nicht weniger als drei unternommen, und zwar beteiligen sich jetzt auch die Herren vom Zentrum. Die weite Reise nach **Kiautschou** (mit Abstecher nach Japan) machen zehn Abgeordnete mit, darunter vier nationalliberale (Dr. Bärwinkel, Dr. Becker, Dr. Lucas und Dr. Wallau). Nach **Ostafrika** haben sich zwölf, nach **Südwestafrika** sechzehn Abgeordnete gemeldet. Nächstes Jahr ist eine Reise nach **Neu-Guinea** geplant.

Eine neue Verkehrsordnung.

= **Mainz**, 16. April. Aus dem Protokolle der letzten Sitzung der hiesigen Großh. Handelskammer ist folgendes zu entnehmen: Wie der Kammer bekannt geworden ist, hat das **Reichseisenbahnamt** den Entwurf einer **neuen Verkehrsordnung** aufgestellt und denselben zunächst den einzelnen Regierungen zur Begutachtung übersandt. Nach einer Mitteilung des Reichseisenbahnamtes an den deutschen Handelstag soll demnächst eine **Konferenz von hauptsächlich beteiligten Staaten** stattfinden, bei welcher Gelegenheit auch über eine ausgiebige **Anhörung** der Vertreter von **Handel, Industrie** und **Landwirtschaft** beschlossen werden soll. Es steht zu erwarten, daß der Entwurf rechtzeitig den **Handelskammern** zur **Aeußerung** zugehen wird.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 16. April. Erzherzogin **Maria Josepha**, die sich am 27. März einer **Blinddarm-Operation** unterzogen hatte, verließ jetzt vollkommen **geheilt** die Anstalt.

= **Budapest**, 16. April. Der frühere **Präsident** der **katholischen Volkspartei** Graf **Johann Zichy**, der in der Zeit der Obstruktion das Parteipräsidium niederlegte, ist der **Verfassungspartei** beigetreten.

Spanien.

= **Madrid**, 16. April. Der **König** ist nach **Cherbourg** abgereist, um sich zum **Besuche seiner Braut**, der Prinzessin **Ena von Battenberg**, nach **England** zu begeben.

Frankreich.

= **Paris**, 16. April. Nachdem der **Senat** den letzten Etat-Beschlüssen der Kammer beigetreten ist, wurde das **Budget für 1906** in der **Kammer endgültig angenommen**. Präsident **Doumer** hielt eine **Ansprache**, worin er das Werk der abgelaufenen **Legislaturperiode** schilderte, und die **Kammer vertagte** sich, da die Session verfassungsgemäß fortdauert, bis nach den **Neuwahlen**.

Der **Senat** erklärte sich gleich der **Kammer** mit dem Vorgehen der **Regierung** in Sachen des **Poststreiks einverstanden**.

Serbien.

= **Belgrad**, 14. April. Der rangälteste **General** der serbischen Armee Jovan **Atanazkowitsch**, der den Plan der **Ueberrumpelung** des **königlichen Konaks 1903** ausarbeitete, wurde heute auf sein **Ansuchen** in den **Ruhestand versetzt**. Während man allgemein glaubt, ihm würden zur Anbahnung besserer Verhältnisse auch die **übrigen Verschwörerhäupter** folgen, wird in diesen Kreisen behauptet, dies sei keineswegs schon eine entschiedene Sache. (Frkf. Ztg.)

Türkei.

Ein Komplott gegen den Sultan?

= **Konstantinopel**, 14. April. Der **Staatsanwalt** hat festgestellt, daß die **Ursache** der **Ermordung** des Präfekten von Pera, **Redwan Pascha**, durch bewaffnete Kurden darin zu suchen sei, daß **Redwan**, der über ein ausgezeichnetes Spionenkorps verfügte, **in Erfahrung gebracht** hatte, daß die **Anstifter** seiner **Mörder**, der Vizeoberzeremonienmeister **Abdul Rasak** Bey und der Generalleutnant **Schamyl** Pascha, mit dem **Prinzen Jussuf Issedin** Effendi vertrauliche **Zusammenkünfte zur Beseitigung des Sultans** abgehalten hatten. Redwan hätte dem **Sultan Mitteilung** davon gemacht, jedoch **keinen Glauben** gefunden. Die Verschwörer erkannten dann, daß Redwan ihnen gefährlich werden könnte, und darauf wurde dessen „Beseitigung" **beschlossen**.

Gestern ist ein Ausschuß, bestehend aus dem genannten Staatsanwalt, einem General und einem höheren Beamten mit einem besonderen Dampfer nach Tripolis (Afrika) gefahren, wo die verbannten Mörder Redwans sich befinden. Der Ausschuß soll einen **besonderen Gerichtshof** bilden. Die Aufregung, die ob dieser Entdeckung im Jildis-Palast herrscht, ist groß.

Der in der Meldung genannte Prinz **Jussuf Issedin** Effendi ist der am 9. Oktober 1857 geborene Sohn des am 36. Mai 1876 abgesetzten und ermordeten Sultans Abdul Asis. Sein Vater hatte mehrfach den Willen geäußert, ihn — unter Nichtbeachtung des osmanischen Thronfolgegesetzes — zum Nachfolger zu machen, was aber durch seine Ermordung vereitelt wurde. Ob die Geschichte von dem Komplott wahr ist, läßt sich aus der Entfernung vorläufig nicht beurteilen. Es ist bekannt, daß höfische Intriganten in der Türkei nur zu oft mit solchen „Entdeckungen" sich Geld und Stellung zu machen versucht haben. Str.P.

Amerika.

= **Washington**, 16. April (Tel.) Bei Gelegenheit der **Grundsteinlegung** des **neuen Kongreßgebäudes** hielt Präsident **Roosevelt** eine **Rede**, in welcher er ausführte, es müsse etwas **ernstliches gegen die Ansammlung von so gewaltigen Vermögen**, wie sie jetzt beständen, **unternommen** werden. Er persönlich sei **überzeugt**, es sei **durchaus notwendig**, die Annahme eines **nationalen Systems** für eine **progressive Steuer** zu erwägen, welche bei der **Uebertragung von Vermögen zu erheben sei, die über eine vernünftige Grenze angeschwollen** seien und ferner zu **verhindern**, daß **irgend jemand über einen gewissen Betrag hinaus erben** könne.

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(99. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Bruff schaute sich nach seinem zweiten Wächter um, aber er war nirgends zu sehen und auch der „Frosch" war verschwunden. Wahrscheinlich hatten sie irgend eine Fährte entdeckt. Uns blieb nichts übrig, als nach dem Bureau des Rechtsanwalts zu fahren und dort auf Nachricht zu warten.

Nicht lange, so fand sich auch der zweite Wächter ein. Er hatte gesehen, wie Luker einen Augenblick mit einem älteren Herrn in hellem Ueberzieher sprach und war diesem gefolgt. Aber der Herr entpuppte sich als ein ehrbarer Eisenhändler in Eastcheap und der ganze Verdacht beruhte auf einem Irrtum. Der „Frosch" ließ sich noch immer nicht blicken; nur der Mann, welcher Herrn Luker gefolgt war, kam, um seinen Bericht zu erstatten. Der Geldverleiher war von der Bank wieder nach Hause gefahren, hatte dort die Polizeibeamten entlassen und war an dem Abend nicht mehr ausgegangen. Bei Einbruch der Dämmerung wurden die Läden geschlossen und die Türen wohl verwahrt. Rings um das Haus war alles still gewesen; niemand hatte sich dort umhergeschlichen, von den Indiern hatte der Wächter nichts gesehen und gehört.

Es war nun hohe Zeit, daß Herr Bruff sich nach Hampstead begab und ich Rahel in Portland-Place aufsuchte. So schrieb ich denn meine Adresse auf eine Visitenkarte, die der Portier dem Jungen geben sollte, falls er zurückkäme und fügte in einer Zeile hinzu, daß er mich um halb elf Uhr in meiner Wohnung treffen würde.

Es war meine Absicht gewesen, die Stunde einzuhalten, aber ich durfte ja den Abend an der Seite der Geliebten verplaudern; wer wird es da nicht verzeihlich finden, daß ich statt dessen erst um halb ein Uhr nach Hause kam. Dort hatte der „Frosch" eine Stunde lang auf mich gewartet, dann fielen ihm vor Müdigkeit fast die Augen zu und er sagte dem Diener, er müsse erst ausschlafen und werde am nächsten Morgen zwischen neun und zehn Uhr wieder vorsprechen.

Als ich tags darauf, gegen halb zehn Uhr, Fußtritte vor meiner Zimmerthür hörte, glaubte ich natürlich, der „Frosch" sei da.

„Nur herein, mein Junge!" rief ich.

Die Thür ging auf. „Guten Morgen, Herr Blake," sagte eine tiefe, schwermütige Stimme. Ich schnellte von meinem Sitz empor und stand dem Wachtmeister Cuff gegenüber.

Er sah noch ebenso hager und trübselig aus wie früher; nur seine Kleidung war gänzlich verändert. Der runde Strohhut, eine leichte Juppe, weiße Beinkleider und hellbraune Tragbänder, sowie der dicke Eichenstock in seiner Hand, gaben ihm das Ansehen eines ehrbaren Landmanns.

Als ich ihn bat, mit mir zu frühstücken, geriet er ganz außer sich über die späten Stunden, den Lärm und die abscheulichen Gerüche der Großstadt. Seine Frühstücksstunde war halb sieben Uhr und abends ging er schon mit den Hühnern zu Bett.

„Erst gestern bin ich aus Irland zurückgekehrt und habe Ihren Brief gelesen," sagte der Wachtmeister, der nun endlich auf den Zweck seines Besuches zu sprechen kam. „Ich weiß jetzt, daß ich bei der Untersuchung in betreff des Diamanten vollständig im Irrtum war — was mir übrigens während meiner Laufbahn als Geheimpolizist nicht zum erstenmal geschehen ist."

„Sie kommen noch gerade zur rechten Zeit, um Ihren Ruf wiederherzustellen," sagte ich.

„Meinen Ruf? An dem ist mir nichts gelegen, seit ich mich von den Geschäften zurückgezogen habe. Aber wenn Ihnen ein Gefallen damit geschieht, will ich mein früheres Amt noch einmal übernehmen, doch nur, weil ich mir eine Ehre daraus mache und in dankbarer Erinnerung an Lady Verinders Freigebigkeit gegen mich. Von einer Bezahlung darf zwischen uns nicht die Rede sein."

Ich schüttelte ihm herzlich die Hand und teilte ihm dann meine Erlebnisse der letzten Tage mit.

Der Versuch mit dem Opium interessierte ihn sehr. Etwas Aehnliches war ihm in seiner langen Erfahrung noch nicht vorgekommen. „Die Ansicht des Doktor Jenning, daß Sie den Mondstein verborgen haben, kann ich nicht teilen; aber darin stimme ich ganz mit ihm überein, daß Sie den Diamanten mitnahmen, als Sie in Ihr Zimmer zurückgingen."

„Und was soll dann damit geschehen sein?"

„Ahnen Sie das wirklich nicht, und hat auch der Rechtsanwalt keinen Verdacht?"

„Nicht den entferntesten."

Der Wachtmeister setzte sich an meinen Schreibtisch und brachte mir nach einer Weile einen versiegelten Umschlag, auf dem das Wort „Privatmitteilung" und meine Adresse stand, sowie Cuffs Namenszug in einer Ecke.

„Letztes Jahr habe ich einen falschen Verdacht gehabt," sagte er; „vielleicht irre ich mich auch jetzt wieder in der Person. Oeffnen Sie dies Kuwert erst, wenn Sie die Wahrheit entdeckt haben, Herr Blake; und dann sehen Sie nach, ob der Name des Schuldigen nicht hier in diesem versiegelten Briefe steht."

Ich steckte das Papier in die Tasche und fragte den Wachtmeister, ob er die Maßregeln gut heiße, die wir an der Bank getroffen hatten.

„Der Absicht nach, ja," erwiderte er. „Nur hätten Sie außer Luker noch jemand anders überwachen lassen sollen."

„Sie meinen die Person, deren Namen in dem Briefe steht?"

„Jawohl. Aber das läßt sich jetzt nicht mehr ändern. Warten wir erst ab, ob der Junge nicht eine Nachricht bringt, dann wollen wir weiter sehen."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 29. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Bahnwärter Viktor Ohnimus aus Ringsheim die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 31. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Zeichner Friedrich Ehret bei der Bahnbauinspektion Mannheim die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 3. bezw. 5. April d. J. wurde dem Ober-Postassistenten Alexander Greß in Freiburg i. Br., sowie den Postassistenten Friedrich Scheuermann in Müllheim, Alfred Rudi, Philipp Treiber und Leopold Carqué in Karlsruhe der Titel Postsekretär verliehen.

Die Zolldirektion hat unterm 28. März den Grenzkontrolleur Hermann Seger in Leopoldshöhe zum Hauptamtsassistenten beim Hauptsteueramte Konstanz ernannt, und unterm 24. März den Hauptamtsgehilfen Hugo Auer beim Hauptzollamte Mannheim als Hauptamtsassistenten etatmäßig angestellt.

Badische Chronik.

* **Mannheim**, 16. April. Die Firma Benz und Co. wurde am Samstag vom **Prinzen Max von Baden** besucht. In seiner Begleitung befand sich sein Adjutant Leutnant von Bohlen-Halbach. Bei dem Rundgang durch das Etablissement gaben die Herren Direktor Hammesfahr und Brecht wie Herr Prokurist Schneider im Verein mit den Ingenieuren Richard Benz und Diehl die Erläuterungen. Besonderes Interesse erregte ein 28 PS-Wagen mit Kardanübertragung und Kombinationskarosserie, und wie die „N. B. L." hört, soll der Prinz einen ähnlichen **Wagen in Auftrag** gegeben haben. Die technischen Kenntnisse des Prinzen, der bisher noch kein Automobil besitzt, verrieten, daß er sich schon lebhaft für den Automobilismus interessierte und dieser an ihm einen lebhaften Förderer erhalten wird. Die Abreise erfolgte um 4.55. Die Herren Direktoren Hammesfahr und Brecht gaben in zwei Automobilen das Geleite. Bei der Fahrt über die von Menschen und Fuhrwerk wimmelnde Friedrichsbrücke wurde durch die Geistesgegenwart des den Wagen des Prinzen steuernden Chauffeurs ein **größerer Unfall verhütet**. Ein etwa 3½jähriges **Mädchen** wollte vor den herankommenden Automobilen nach Kinderart noch die Brückenrampe überschreiten, es wurde trotz sofortigen Anziehens aller Bremsen vom Wagen noch erfaßt, und zu Boden geworfen. Der Wagen hielt sofort und erst, nachdem der Prinz sich vergewissert, daß die Verletzung nur in einer Hautabschürfung am Kopfe bestand, die Fahrt fortgesetzt. Nach einem leichten Verband konnte das Kind entlassen werden.

■ **Mannheim**, 16. April. In der Unterstadt unternahm der Mineralwasser-Fabrikant Franz **Schmitt** auf seine 26 Jahre alte Stieftochter, nachdem er sich mit dieser in ein Zimmer eingeschlossen hatte, einen Notzuchtversuch. Als das Mädchen sich energisch zur Wehr setzte, gab Schmitt **drei Revolverschüsse** auf sie ab, ohne sie jedoch zu treffen. Schmitt wurde **verhaftet**.

D Heidelberg, 16. April. Hauptlehrer **Malsch** hier begeht am 16. April sein **40jähriges Lehrerjubiläum**. Herr Malsch ist beinahe während seiner ganzen Dienstzeit, nämlich 38 Jahre als Lehrer in hiesiger Stadt tätig.

§ Von der Bergstraße, 16. April. Gegenwärtig, da die **Kirschbäume in voller Blüte** stehen, bietet die Bergstraße ein prächtiges Bild.

△ **Flehingen**, 14. April. Zum **Pfarrer** hiesiger Gemeinde wurde Pfarrverwalter R. **Baner** einstimmig gewählt.

△ **Pforzheim**, 15. April. Der **König von Württemberg** als **Gast** in einer **badischen Bahnhofrestauration**. Am Samstag abend verweilte **König Wilhelm von Württemberg**, von einer Automobiltour kommend, mit seinem Flügeladjutanten 1½ Stunden in der Bahnhofrestauration **Mühlacker**, wo er in zwangloser Weise sich unter den anwesenden Gästen, welche sein Inkognito ehrerbietig wahrten, bewegte und dortselbst soupierte; mit dem hier 8.27 Uhr abgehenden Schnellzuge, in welchem telegraphisch in Pforzheim ein separates Coupé bestellt worden war, setzte der König seine Reise 9.28 Uhr nach Stuttgart fort.

$ **Linx** (Amt Kehl), 16. April. Gestern nachmittag wurden hier **zwei vierjährige Knaben** von einem 15jährigen, geistig nicht normalen Burschen in den **Dorfbach geworfen**. Dabei **ertrank** das Söhnchen des hiesigen Bäckers Häfele, während es dem andern gelang, sich wieder an das Ufer zu retten. Die Leiche des Kindes wurde bis jetzt noch nicht aufgefunden.

* **Gutach**, 15. April. Ein **Unglück**, das in weiten Kreisen Teilnahme erregen wird, ist Frau Professor **Hasemann**, der Gattin des bekannten Schwarzwaldmalers, zugestoßen. Als Frau Professor Hasemann von hier in einem Bauernwägelchen nach Hausach fuhr, **scheute** unterwegs das **Pferd**; die Frau wurde lt. „Lhr. Ztg." aus dem **Wagen geworfen** und blieb längere Zeit bewußtlos an der Straßenböschung liegen. Sie wurde hierauf in ein Bauernhaus getragen und scheint leider **innere Verletzungen** erlitten zu haben. Der Unglücksfall ist um so bedauerlicher, als Herr Professor Hasemann zurzeit in **Italien** weilt.

Δ **Hornberg**, 16. April. Ostersonntag Nacht halb 12 Uhr ertönten hier die Feuersignale. Das Haus von Frau Waag Wwe. stand in hellen Flammen als die Feuerwehr alsbald zur Stelle war. Die Besitzerin konnte kaum noch aus dem Haus getragen werden. Ihre Tochter und die übrigen Bewohner konnten nur das Leben, sonst aber gar nichts retten. Ursache des Brandes ist unbekannt. 900 Mark in bar, die Witwe Waag im Hause hatte, sind ebenfalls ein Opfer der Flammen geworden.

× **Villingen**, 16. April. Gestern und heute weilten hier die Delegierten zur Tagung des **Landesverbandes evang. Arbeitervereine**, zu deren Ehren gestern ein Familienabend in der Festhalle arrangiert war. Herr **Merker** begrüßte die Erschienenen namens des hiesigen Brudervereins, Herr Stadtpfarrer **Barner** namens der evang. Gemeinde, der Verbandsvorsitzende, Herr **Bauer-Freiburg** begrüßte den hiesigen Verein und der Vertreter von Schwenningen entbot den Gruß des württ. Verbandes. In der Festrede erläuterte Herr Buchdruckereibesitzer **Bauer-Zell** i. W. Zweck und Ziele des Verbandes. Zum Schluß der Veranstaltung brachte Herr Stadtvikar **Lang-Freiburg** den Dank für die Gastfreundschaft der Stadt, den Rednern des Abends wie auch allen Mitwirkenden. Heute früh ½9 Uhr begannen im alten Rathaussaale die Beratungen der Delegierten, wobei die Presse ausgeschlossen war. An die Verhandlungen schloß sich ein gemeinsames Mittagsmahl, nachher Besichtigung der Stadt und gemütliche Unterhaltung.

lb Freiburg, 16. April. Zum **Direktor** des Erzb. theol. **Konvikts** wurde der bisherige erste Repetitor, Herr Dr. Jakob **Bilz** ernannt.

‡ **Freiburg**, 16. April. Der **Bund deutscher Jäger in Baden"**, dem eine große Anzahl badischer Jagdbesitzer angehört, hat auf Samstag, 21. April, nachmittags ½5 Uhr, eine **Hauptversammlung** in das Gasthaus zum „Ochsen" in **Offenburg** einberufen. Es findet eine Besprechung über Domänenjagden und über Gründung von Sektionen statt. Gäste haben ungehindert Zutritt. Nach Schluß der Versammlung (abends 7 Uhr) hält Herr Rittmeister **Vierordt-Heidelberg** einen Vortrag über seine Reisen in Ostafrika und Jagden am Kilima-Njaro, verbunden mit Lichtbilder-Vorführungen.

* **Bonndorf**, 16. April. Im südlichen **Schwarzwald** war am Charsamstag ein heftiges **Gewitter mit Hagelschlag**. An verschiedenen Orten entzündete der Blitz Bauernhäuser.

⊙ **Waldshut**, 16. April. Der Gemeinderat der Stadt Waldshut hat aus Gründen der „Pietät" dem **Bismarckplatz** wieder den „historischen" Namen **St. Johannisplatz** verliehen. In einem „offenen Brief" im „Albb." geißelt Rechtsanwalt Aug. **Wielandt** mit scharfen Worten den seltsamen Beschluß.

* **Albbruck**, 16. April. Beim Transport eines über 50 Zentner schweren **Mühlsteins** fiel dieser um und **erdrückte** den 42 Jahre alten Maurer Karl **Klumpp**. Der Bedauernswerte war **sofort tot**.

* **Konstanz**, 16. April. Die **polizeiliche Zensur über Theater- und Konzertprogramme** hat auch hier ihres Amtes gewaltet. Die Stadtmusik spielte am Palmsonntag-Abend in verschiedenen Bierlokalen. Da sollen, wie der Frkft. Ztg. versichert wird, u. a. jeder Walzer, das „Ständchen" von Schubert, der preußische Armeemarsch Nr. 27 und der Hochzeitsmarsch aus dem „Sommernachtstraum" durch das Bezirksamt beanstandet und vom Programm gestrichen worden sein. Ob die Stimmung in den Lokalen auch dementsprechend eine feierlichere war, ob insbesondere der „Stoff" ernster vertilgt wurde, hat man nicht erfahren.

* **Konstanz**, 16. April. Alle **Beurlaubten** der 1. Kompagnie des hiesigen Regiments wurden lt. „Frkf. Ztg." wegen eines **Genickstarrefalls zurückberufen**.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. April.

-f. **Die schönen Osterfeiertage**, auf die sich so viele Tausende gefreut, sind nun vorbei und des Alltags einförmiges Leben mit seinen Arbeitstagen setzt kräftig wieder ein. Ziehen wir das Facit aus den diesmaligen Festtagen, so dürfen wir trotz allem zufrieden sein. Zwar machte der erste Tag ein gar griesgrämig Gesicht und so mancher glaubte schon, seinen Osterausflug aufstecken zu müssen, aber es kam doch anders. Der morgens bleigraue Himmel lichtete sich mehr und mehr und ließ nur noch eine starke Dunstschicht übrig, so daß noch Vormittag und besonders dann von den Mittagsstunden ab die Ausflügler in dichten Scharen unseren vielfach so herrlich gelegenen Landorten zuströmten. Die Züge und auch die Wagen der „Elektrischen" und der Albtalbahn waren überfüllt; zu Wagen, per Rad und zu Fuß gings hinaus ins Freie, als gelte es vor einem Vulkanausbruch zu flüchten, und die Wirte in den beliebten Ausflugslokalen sahen gar schmunzelnd die Zahl der Gäste ins ungemessene wachsen. Noch bedeutender allerdings war die Zahl derer, die unserer Stadt den Rücken kehrten am zweiten Festtage, wo herrlicher, leuchtender Sonnenschein die bräutlich geschmückte Natur durchflutete und den Aufenthalt im Freien, der am ersten Tage so manchem bedenklich schien, nicht nur ermöglichte, sondern zum herrlichen Genuß machte. Ja, die sengenden Sonnenstrahlen entlockten so manchem Ausflügler, besonders demjenigen, der sich die Höhenzüge zum Ziele seiner Wünsche gesetzt, der Seufzer verschiedener Menge und so manches ungewohnte Tröpfchen rollte über die Stirne bis der Bergesgipfel erreicht war. Dann aber ward er in köstlichster Weise für seine Mühen entschädigt. Die dem Osterfeste vorangegangene Reihe rosenfarbener Frühlingstage hatten Wald und Flur die herrlichste Gewandung gebracht. Jubelnd stieg die Lerche der Sonne entgegen und schmetterte ihr Auferstehungslied in den teufrischen Morgen hinein, jubelnd fiel der ganze Chor der wieder zurückgekehrten Waldvögelein in dieses prachtvolle Liedchen ein. Ein Klingen, ein Blühen und Duften allüberall am jungen deutschen Frühlingstag, an dem der frohe „Osterspaziergang vor dem Tore", wie ihn jetzt erst das Hoftheater in „Faust" gezeigt, echte Wirklichkeit war! Am Ostersonntag Morgen wurden die Bewohner der Weststadt durch Choralmusik vom Turme der Christuskirche, ausgeführt vom „Evang. Männerverein der Weststadt" überrascht. Es war dies fürwahr ein inniger schöner Festgruß zu dem lieben Osterfeste, wofür dem Verein Anerkennung und Dank gebührt. Der Vormittag füllte die Kirchen in althergebrachter Weise. Am Nachmittag strömten alle diejenigen, die dem Wetter doch nicht so recht vertrauten, um einen weiteren Ausflug zu unternehmen, nach unserem herrlichen **Stadtgarten**, wo Meister **Boettge** sein Osterkonzert angesagt hatte. Der während der Nacht und am Vormittag in Pausen leise herniedergegangene Regen hatte aber den Boden doch so stark durchfeuchtet, daß neun Zehntel der Anwesenden nach entsprechender Promenade den Aufenthalt in der Halle dem im Freien vorzogen. So sah sich denn auch Musikdirektor **Boettge**, wenn auch mißmutigen Angesichts, gezwungen, nachdem er den ersten Teil seines mit gewohnter Meisterschaft zusammengestellten Programms als Promenadekonzert im Garten gespielt hatte, dem großen Zuge in die schützende Halle zu folgen. Doppelt starker Beifall für seine nach jeder Richtung hin anerkennenswerten musikalischen Genüsse ward ihm zum Lohn. Auch das **Konzert am zweiten Osterfeiertage**, das natürlich im Freien stattfand, hatte zahlreiche Bewunderer dem Stadtgarten zugeführt. Am ersten wie am zweiten Feiertag gab es aber auch noch einen anderen Anziehungspunkt, der Tausende anlockte, den **Sportplatz des Karlsruher Fußball-Vereins**. Dortselbst gab es an beiden Tagen **Wettspiele**, am Sonntag gegen **„Preußen"**-Duisburg, am Montag gegen **„Union Sportive-Parisienne"**. Beide Kämpfe verliefen, wie aus dem besonderen Bericht in unserem Blatte zu ersehen ist, für unsere Karlsruher Mannschaft recht glücklich. So hat denn Ostern auch dem Sportmen volle Zufriedenheit gebracht. Der Naturfreund ist des Lobes voll, der Konzertfreund kam reichlich auf seine Kosten, die Vorstellungen des **Hoftheaters** waren von festlichem Eindruck und auch sonst wird man in den Ostertagen noch auf mancherlei Art sein Vergnügen anderswo gefunden haben, daß es als Erfrischung diene für die nächste Arbeitszeit.

= **Erweiterung des Telephonbereichs.** Von jetzt ab sind **Karlsruhe**, sowie **Durlach** und **Ettlingen** zugelassen zum Sprechverkehr mit: **Dörlesberg, Erndtebrück** und **Wetzlar**, Gesprächsgebühr je 1 M. Einbezogen sind in den Sprechbereich von Erndtebrück: Leimstruth (Kr. Wittgenstein), von Wetzlar: Aßlar, Dorlar (Kr. Wetzlar), Garbenheim, Laufdorf (Kr. Wetzlar), Nauborn, Naunheim (Kr. Biedenkopf) und Waldgirmes.

[:] **Badischer Landesfeuerwehrtag.** Der badische Landesfeuerwehrtag findet, nachdem derselbe 1904 in Bruchsal abgehalten wurde, in diesem Jahre in **Waldshut** statt, und zwar am 4., 5. und 6. August. Die mit der Tagung in Verbindung stehende 21. **Hauptversammlung** wird Samstag nachmittag stattfinden; auf der Tagesordnung werden für die Feuerwehrsache unseres Landes wichtige Punkte zur Beratung stehen. Wie bei früheren Tagungen so wird auch mit dieser Tagung eine Ausstellung von Feuerlösch- und Rettungsgerätschaften, Mannschaftsausrüstungen und dergleichen verbunden sein.

& **Fußballwettspiele.** Zu den während der Osterfeiertage stattgefundenen Fußballwettspielen hatte sich jeweils eine große Zuschauermenge eingefunden. Die am Sonntag anwesende Mannschaft des Duisburger Fußball-Vereins „Preußen" war den Karlsruhern ein ebenbürtiger Gegner. Das an interessanten Momenten reiche Spiel endete mit dem Siege des Karlsruher Fußballvereins 3 gegen 2 Male der **Duisburger**. Wie am Schlusse, so auch während des Spiels machte sich der Beifall des Publikums spontan geltend. Am Ostermontag spielte die hiesige Mannschaft gegen den „Union Sportive Parisienne". Infolge des prachtvollen Wetters und des großen Interesses, das gerade diesem Wettkampf entgegenzubringen war, strömten an diesem Tage Tausende dem Sportplatz zu. Die Reklame hatte hier ein gut Teil Arbeit geleistet, dem die Pariser leider nicht entsprachen. Kurz vor 3 Uhr traf der Protektor des Fußball-Vereins, Seine Großherzogliche Hoheit **Prinz Max** ein, lebhaft begrüßt von der Vorstandschaft und dem Publikum. Mit sichtlichem Interesse verfolgte Seine Großherzogliche Hoheit alle Phasen des Spiels, mehrmals einzelne Herren in das Gespräch ziehend. Nach einstündigem Verweilen verabschiedete sich Prinz Max und drückte dabei seine lebhafte Befriedigung und Anerkennung für die Pflege des Fußballsports den Vorstandsmitgliedern aus. Beim Spiele selbst war schon von vornherein zu bemerken, daß die überdies anscheinend stark übermüdeten **Pariser** der gut geschulten **Karlsruher Mannschaft nicht gewachsen** waren. So konnte auch das Endresultat die Zuschauer nicht weiter überraschen. Den Parisern gelang es nicht ein einziges Mal, den Ball durch das feindliche Tor zu bringen, während der Karlsruher Fußballverein im Verlaufe des Spiels 7 Male gewann. Die Wettspiele selbst haben dem Fußballsport gewiß wieder viele Freunde gewonnen, was im Interesse dieses gesunden Sports sehr zu wünschen wäre.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Neu einstudiert: Faust. Tragödie von Goethe.
2. Teil (3. Abend) in 5 Akten.

= **Karlsruhe**, 16. April. Der dritte Abend der Faust-Aufführung, welcher den zweiten Teil der Tragödie umschloß, hat am Ostersonntag auf ein zahlreich versammeltes Publikum mit bedeutsamer Allgewalt gewirkt. Immer wieder mußte sich am Schluß der Vorhang heben und der begeisterten Rufe nach dem Leiter des Ganzen, dem Intendanten selbst, waren dabei nicht wenige.

In der Tat, die ganze Aufführung gestaltete sich zu einem glänzenden Erfolge Bassermann'scher Regiekunst, seiner Kenntnis des Bühnenmöglichen, seiner Begabung für das Plastisch-Wirksame, wie es uns entgegentritt in der Attitude des einzelnen Schauspielers wie dem Zusammenspiel der von ihm gleichsam zu einer Wesenseinheit festen Griffes umformten Vielheit der Darsteller. — Diese künstlerischen Erfolge des Ensembles, sei es im gedankentiefen Wechselgespräch der verschiedenen Figuren, in dem stimmungsvollen Eingreifen des Chors, in dem anmutig hineingeschlungenen Rythmus der Reigen, — alles dabei hineingestimmt in die umgebende Dekoration, — sind nicht hoch genug anzuschlagen, einem Werke gegenüber, bei dem jedes Zuviel, jeder Schritt vom Wege sich noch schwerer fühlbar machen würde als sonst. Es ist das Verdienst des Bühnenleiters, wenn er selbst die Erkenntnis des Faust von der Notwendigkeit des klassischen Maßhaltens in sich aufgenommen, wenn er so an seinem Teile der Helena-Schönheit des Ideals der Dichtung liebend entgegentritt mit der weisen Kraft der Möglichkeit ihrer Verlebendigung und Erhaltung auch unter den „kimmerischen" Gesetzen der Bühne.

Es ist wahr, das vollkommene Ideal kann nicht festgehalten werden. Aber dem, der ihm einmal in umfassender Erkenntnis genaht, wird es darum doch für immer ein Teil von sich zurücklassen und sei es nur das Gewand, das die herrlichen Formen der Schönheit umschlang und sie immer wieder unsern Sinnen vorführt. Nicht umsonst ruft Mephisto-Phorkyas dem Faust zu:

„Halte fest, was Dir von Allem übrig blieb!
Das Kleid, laß es nicht los! . . . . .
Die Göttin ist's nicht mehr, die du verlorst,
Doch göttlich ist's. Bediene dich der hohen
Unschätzbaren Gunst und hebe dich empor!
Es trägt dich über alles Gemeine rasch
Am Aether hin, so lang du dauern kannst . . . ."

Und diese Erhebung der Seele verdanken wir auch den Weihestunden des Theaterabends am Ostersonntag und dem, der sie in solcher Form möglich machte. Was will es da verschlagen, wenn kleine Einzelwünsche noch unbefriedigt blieben, wenn z. B. die Soffiten des ersten Kaisersaales von einer bösen Verbrauchtheit waren; wenn die „finstere Galerie", in welcher Mephisto dem nach dem Schönheitszauber des Hellenentums verlangenden Faust den Weg zu den Urschöpferinnen, den „Müttern" zeigt, wie eine erst von der Wundermacht der Dichtung zu besiegende Verlegenheitsdekoration sich darstellte; wenn Faust selbst, als er in allzuweiter Entfernung vom Souffleur sich aufhielt, diesen auch als allzudeutlichen Mitarbeiter benötigte; wenn er bei der Begrüßung Helenas, seinem armen Lynceus ähnlich, sich verspätete? Absichtlich glaube ich das erwähnen zu sollen, um zu zeigen, daß hier wie in anderen Einzelheiten, die spätere Aufführungen sicher ausmerzen werden, man durchaus nicht Gnade vor Recht walten zu lassen braucht, um sich trotzdem von dem großen Gesamteindruck der Aufführung gefangen nehmen zu lassen, und dem Regisseur-Intendanten die Fülle des Lobes, der Anerkennung und des Dankes für die gewaltige Leistung darbringen zu können, darbringen zu müssen.

Gut, eine Aufführung des zweiten Teils des Faust — wenn man sie überhaupt gelten läßt — wird nicht ganz von dem Charakter eines Ausstattungsstückes loszulösen sein, soll der dem Dichter vorschwebende äußerliche dramatische und szenische Vorgang in etwa nur entsprechend angedeutet werden. Dann nehmen wir also die Erkenntnis dieser Tatsache als gegeben u. sind darum von um so höherer Genugtuung erfüllt, wenn es einer feinsinnigen Regie gelang, auch aus dem bunten äußerlichen Dekorationsrahmen der Bühne heraus die unerreichte Schönheit Goethe'scher Gedankenpoesie auf uns wirken zu lassen. Sogar seine Dichtung hat Goethe, im zweiten Faustteil zumal, immer wieder nur als einen äußerlichen Episodenausdruck hingestellt, als einen verhüllenden allegorischen Mantel über die tiefsten Geschehnisse seines Dramas, die innerste Entwicklung seines Helden geworfen. Fausts Entwicklung ging unsichtbar für uns im Schlummer vor sich, als er zuerst zum neuen Leben erwachte, sie geht unsichtbar und ohne dichterische Darstellung zu finden vor sich im Reich der Mütter, in seinem Schlummer in der Studierstube, in seinem Abstieg zum Hades, im Beisammensein mit Helena, und von seinem, dem Wohl der Menschheit gewidmeten Wirken erfahren wir nur den Plan und das Resultat. Wenn also Goethe selbst seine dichterische Gestaltungskraft nicht genügte, das Letzte seines Wollens wiederzugeben, und er in gewissem Sinne nur äußerliche Rahmen spannte, wie will man mit der, tausend beschränkenden Gesetzen unterworfenen, Bühne rechnen, wenn sie ihrerseits die Absicht des Dichters für Einzelne nicht zu erfüllen scheint. Das Gewand der Helena, das über die irdischen Unzulänglichkeiten den Sinn erhebt und der goldene Erkenntnisschlüssel des Mephisto, der an die tiefsten Geheimnisse des Lebens rührt, ward stets nur in die Hand wenig Auserwählter gelegt. Die andern aber mag und wird nicht minder darum der bunte Schein erfreuen, von dem auch hier es heißen kann: „Am farbigen Abglanz haben wir das Leben."

* * *

Die hiesige Aufführung als solche machte übrigens nicht nur im allgemeinen einen bedeutenden Eindruck, sondern war auch an fesselnden Einzelheiten reich. Die Bassermannsche Regie bescherte uns dabei u. a. in einer hier zum ersten Male versuchten außerordentlich interessanten Wiedergabe der „klassischen

§ **Ueberfahren** wurde gestern Abend Ecke Karl- und Rheinbahnstraße eine Frau beim Aussteigen aus einem Straßenbahnwagen von einem Radfahrer, der ohne Licht fuhr und kein Warnungszeichen gab. Die Frau hat sich Verletzungen an einem Ellenbogen zugezogen.

Gerichtszeitung.

▲ **Karlsruhe**, 7. April. **Sitzung der Strafkammer I.** Die Berufung des Taglöhners Adolf **Dietrich** aus Rüppurr, den das hiesige Schöffengericht wegen Bettels zu 2 Wochen Haft und zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurteilt hatte, verwarf der Gerichtshof als unbegründet.

Die Parteikämpfe, welche die Bürger dere Gemeinde Rußheim in zwei feindliche Lager gespalten haben, veranlaßten schon wiederholt gerichtliche Verhandlungen teils vor den Strafgerichten, teils vor den Verwaltungsgerichten. Diese Verhandlungen gaben einen trüben Einblick in die Verhältnisse dieser Gemeinde und ließen erkennen, zu welch' heftigen Fehden Leidenschaftlichkeit und Interessenpolitik führen können. Es bestehen in Rußheim zwei Parteien, die „Geitzpartei" und die „Elserpartei". Jede von ihnen ringt nach der Herrschaft und da sie sich beide in fast gleicher Stärke einander gegenüberstehen, so kommt es bei den Gemeindewahlen auf jede Stimme an. Das war auch dem Eisengießer Gustav Adolf **Roth** in Rußheim bekannt, dem es vielen Kummer bereitete, daß er bei der letzten Bürgerausschußwahl am 12. März nicht wählen sollte, da er das 25. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt hatte. Diesem „Mißstande" wollte Roth abhelfen, um auch seinerseits bei der Wahl seine Partei unterstützen zu können. Er fälschte ein, ihm im Jahre 1903 vom Standesamt Karlsruhe — Roth hatte das Licht der Welt in Karlsruhe erblickt — ausgestelltes Geburtszeugnis, indem er das Geburtsjahr 1882 in 1881 umänderte, und legte dieses Zeugnis dem Bürgermeister in Rußheim vor, damit er zur Wahl zugelassen werde. Die Fälschung wurde jedoch entdeckt und Roth zur Anzeige gebracht. Er hatte sich heute wegen Urkundenfälschung zu verantworten. Das gegen ihn erlassene Urteil lautete auf 1 Monat Gefängnis.

△ **Karlsruhe**, 5. April. **Sitzung der Strafkammer III.** In Durlach wurde am Abend des 19. Februar der Taglöhner Georg **Rau** aus Karnbach dabei abgefaßt, als er an dem Wagenschuppen der Brauerei Vogel ein Rohr aus Zinkblech abriß, um es zu entwenden. Rau wurde daraufhin verhaftet. Mit ihm hatte die Polizei den Täter festgenommen, der in Gemeinschaft mit dem Blechner Karl Albert **Zachmann** aus Bromdach zwei ganz ähnliche Diebstähle in Durlach verübte. Beide stahlen in der Zeit vom 7. bis 13. Februar von den Dächern der Gartenhäuschen der Landwirte J. F. Kleinmann und H. W. Schwander Zinkblech im Werte von 8 *M* und von der Schäferhütte der Gebrüder Hensel das Zinkblech, mit dem die Wände der Hütte bekleidet waren. Das gestohlene Blech verkauften sie für 15 *M*. Das Gericht verurteilte heute Zachmann zu 10 Wochen Gefängnis, abzüglich 1 Woche Untersuchungshaft, Rau zu 5 Monaten 2 Wochen Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Der kürzlich mit 2½ Jahren Zuchthaus wegen Betrugs im Rückfall bestrafte Monteur Emil **Jennewein** aus Frankenthal mußte sich wegen nachträglich entdeckter Betrügereien verantworten. Der Angeklagte hatte sich in den Monaten August und September verschiedene Darlehen erschwindelt und dadurch in Karlsruhe die Ehefrau Lind um 10 *M*, in Bruchsal die Ehefrau Preß um 44 *M* und in Durlach den Paul Bachner um 4 *M*, den Wilhelm Ziegler um 1 *M*, sowie den Albert Bader um 3 *M* geschädigt. Das Urteil lautete auf eine Zusatzstrafe von 4 Monaten Zuchthaus.

Die Berufungssachen des Schlossers Wilhelm **Schindel** aus Durlach wegen Beleidigung und des Bäckers Anton **Merkel** aus Oberweier wegen Beleidigung kamen nicht zur Verhandlung. — In den übrigen Fällen, gleichfalls Berufungen, ergingen folgende Urteile: Lumpensammler Andreas **Breuner** aus Waldangelloch, wohnhaft in Zeuthern, wegen Beleidigung 20 *M* Geldstrafe; Hofgartenpächter Jakob **Funk** aus Ettlingen wegen Beleidigung 60 *M* Geldstrafe; Kaufmann Karl Friedrich **Krumm** aus Bruchsal wegen Beleidigung 50 *M* Geldstrafe.

= **Metz**, 16. April. Die **Zaberner Strafkammer** verurteilte der „Metz. Ztg." zufolge eine **Frau**, die ihrem **Bruder**, der nach Frankreich **desertierte**, die **Zivilkleider** ihres Mannes gab, zu **drei Monaten Gefängnis**.

Vermischtes.

= **Berlin**, 17. April. (Tel.) Der Hilfsbremser Köhler wurde beim Ueberschreiten der Gleise an der Potsdamer Bahn von einem einlaufenden Zug überfahren.

= **Berlin**, 17. April. (Tel.) Am Ostersonntag wurden zwei Magdeburger Dienstmädchen im Landwehrkanal als Leichen gefunden. Die Mädchen hatten sich vor 14 Tagen aus Magdeburg entfernt, nachdem sie wegen fortgesetzten nächtlichen Ausbleibens ihre Stellung verloren hatten und beschlossen hatten gemeinsam in den Tod zu gehen.

= **Dortmud**, 17. April. (Tel.) Auf der Zeche „Kaiserstuhl 1" stürzten zwei Bergleute in den Schacht und waren sofort tot. Auf der Zeche „Graf Schwerin" wurde ein Bergmann verschüttet.

Ein von der Arbeitsschicht auf Zeche „Fröhliche Morgensonne" (Bochumer Gebiet) heimkehrender Bergmann wurde vom Blitz erschlagen. (B.L.A.)

= **Essen**, 16. April. Die große neuerbaute **Turnhalle** des Realgymnasiums ist in der Nacht zum Freitag vollständig **niedergebrannt**.

= **M.-Gladbach**, 16. April. In **Rheydt** wurde ein **Präparandenschüler** verhaftet, der in das **Gymnasium eingebrochen** war und eine **Geldkassette mit 1160 *M* gestohlen hatte**.

= **Düsseldorf**, 16. April. (Tel.) Bei dem **Speicherbrande** erlitten gestern **zwei Mädchen** im Alter von 12 und 13 Jahren den **Erstickungstod**. Drei junge Leute konnten mit Mühe durch die Feuerwehr gerettet werden.

= **Odenkirchen**, 16. April. In einem Stalle fand man hier den **elfjährigen Knaben** Adam Sch. an einem Haken **erhängt** vor. Der Knabe war von seiner Mutter zum Schuhputzen in den Stall geschickt worden. Da er vorher ganz vergnügt und ihm auch keinerlei Strafe angedroht war, so nimmt man **keinen Selbstmord**, sondern einen **Unglücksfall**, beim Spielen mit einem Traggurt an, aus dem der Knabe sich vielleicht eine Schlinge gemacht hatte.

= **München**, 16. April. Nach der „Münchener Post" schloß der Ausschuß der **bayerischen Mittelstandsvereinigung** ihren Sekretär **Bielmeier** aus und übergab die **Kasse und Bücher** dem **Staatsanwalt**.

hd **Wien**, 17. April. (Tel.) Gestern trafen hier 240 **Teilnehmer** an den **Olympischen Spielen** aus **Schweden, Norwegen, Dänemark, Deutschland** mit dem Reichskommissär Generalleutnant Grafen **Affeburg** auf dem **Nordwestbahnhof** ein, wo sie von einer **Wiener Abordnung** begrüßt wurden und sich mit **weiteren 60 Teilnehmern** mit der Südbahn nach **Triest** begaben, um von dort mit dem Dampfer **„Aphrodite"** die **Fahrt** nach **Athen** fortzusetzen. (Frkf. Ztg.)

= **Budapest**, 16. April. In dem Orte Savnik, Komitat Zips, wurden mehr als **100 Häuser** samt Nebengebäuden **durch Feuer zerstört**. Auch die **Schule** und die **Kirche** sind **abgebrannt**.

hd **Preßburg**, 16. April. (Tel.) **Auf der Donau sank ein stromaufwärts geschleppter Sandkahn vor den Augen zahlreicher Spaziergänger. Drei Schiffer ertranken ohne daß man ihnen Hilfe bringen konnte.**

= **Neapel**, 17. April. (Tel.) Der **Herzog der Abruzzen** hat gestern nachmittag mit seiner **Begleitung** seine **Expedition nach Afrika** zur **Besteigung** des **Ruwenzori** angetreten.

= **Paris**, 16. April. **Auf dem Wege nach Versailles erfolgte gestern ein Automobil-Unfall. Ein Wagen, in dem sich vier Gesandschafts-Attachés befanden, rannte infolge Reifendefektes gegen einen Baum und stürzte in den Graben. Alle vier Insassen wurden herausgeschleudert und erlitten schwere Verletzungen.**

= **Tokio**, 16. April. (Tel.) Das jüngste **Erdbeben** auf der **Insel Formosa** war, wie sich erweist, heftiger als das am 17. März. Die **Stadt Kngi** hat wiederum am meisten gelitten. Alle **Häuser**, die bei dem letzten Beben der Vernichtung entgangen waren, liegen jetzt in **Trümmern**. **9 Personen** sind, soweit bis jetzt feststeht, **tot**, 43 verletzt. Man fürchtet aber, daß weitere ausführlichere Nachrichten die **Totenlisten** noch **anschwellen** lassen werden. Außerdem sind **1697 Gebäude beschädigt**, von denen **1044 vollständig eingestürzt** sind. Die Ermittlungen sind noch nicht vollständig abgeschlossen. Bei **vielen Städten** und **Dörfern** sind **Erdrutschungen** vorgekommen, die vielfach die Bodenbeschaffenheit des Landes völlig verändert haben. **Tausende sind obdachlos**. Erschütternde Szenen ereignen sich. Die Behörden sind eifrig bemüht, die eingetretene Not zu lindern.

= **Newyork**, 16. April. Während einer **Schießübung** in der Nähe von **Culebra** ereignete sich eine **Explosion** in dem vorderen **Turm** des **Schlachtschiffes „Kearsarge"**. Eine **Anzahl Matrosen** soll **getötet** sein.

= **New York**, 16. April. (Tel.) Nach einer späteren Meldung sind durch die **Explosion** auf dem **Schlachtschiff „Kearsarge" 1 Offizier und 5 Mann getötet** und 1 Offizier und mehrere Mann verletzt.

hd **London**, 17. April. (Tel.) Nach Telegrammen droht in **Springfield** im Staate Missouri ein **Rassekrieg** zwischen den **Weißen** und **Negern** auszubrechen. Beide Parteien **bewaffnen** sich; die **Neger** sollen im Besitze von **Dynamitpatronen** sein. Eine Abteilung **Miliz** mit einem **Maschinengeschütz** wurde nach Springfield entsandt. Ein Haufen von **3000 Menschen** hat das **Gefängnis erbrochen** und **drei Neger**, die — wie es scheint mit **Unrecht** — **beschuldigt** wurden, sich an **weißen Mädchen vergangen** zu haben, **fortgeschleppt, aufgehängt** und dann ein **Feuer** unter ihnen angezündet, so daß sie **noch bei lebendigem Leibe verbrannten**. Die **Weißen** sollen **geschworen** haben, **alle Neger** zu **vertreiben**.

Arbeiterbewegung.

● **Mannheim**, 16. April. In den Süddeutschen Metallwerken wurde die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem die Differenzen beseitigt sind.

= **Basel**, 16. April. (Tel.) Auf der heutigen Versammlung des **Schweizerischen Gewerkschaftsbundes** wurden sogenannte direkte Aktien zu Gunsten des **Achtstundentages** mit 135 gegen 18 Stimmen **abgelehnt**. Ein **Antrag** der **Holzarbeiter**, den **Gewerkschaftsbund** in der gegenwärtigen Form **aufzulösen** und nach der Art der **deutschen Generalkommission** zu **organisieren**, wurde **abgelehnt**.

hd **Swinemünde**, 15. April. (Tel.) Hier fand ein Aufruhr am Bollwerk statt. Ausgesperrte und streikende Kohlenlöscher griffen am Donnerstag abend die von der Arbeit zurückkehrenden Leute an und bewarfen sie mit Steinen, Flaschen und anderen Gegenständen. Mehrere Personen wurden erheblich verletzt. Gegen etwa 30 Arbeiter erfolgt infolgedessen eine Strafanzeige.

= **Aachen**, 16. April. Zwischen den Vertretern des Arbeitgeberverbandes und des christlichen Textilarbeiterverbandes ist eine Einigung zustande gekommen. Danach werden die Streikenden der Firma Meyer am Dienstag die Arbeit wieder aufnehmen, und der Aussperrungsbeschluß wird unter Berufung eines Schiedsgerichts zur Lösung der schwebenden Differenzen aufgehoben.

hd **Paris**, 16. April. (Tel.) Die **Schriftsetzer** hielten eine Versammlung ab in der Arbeitsbörse. Nach Kenntnisnahme des Referendums wurde eine **Resolution** angenommen, worin erklärt wird, den **Ausstand am Mittwoch** zu proklamieren, falls bis dahin die **Druckereibesitzer** ihre **Forderungen nicht bewilligt** haben sollten.

= **Limoges**, 16. April. (Tel.) Anläßlich des **Jahrestages des Todes** des Arbeiters **Baradelle**, der im vergangenen Jahre bei einem **Zusammenstoß** der ausständigen Porzellanarbeiter mit dem **Militär getötet** wurde, fand heute auf dem **Kirchhofe** eine **Demonstration** von Arbeitern statt. **200 Anarchisten** zogen darauf unter Vorantragung einer **schwarzen Fahne** und unter Absingung von revolutionären Liedern durch die Stadt nach der **Infanteriekaserne**, wo sie ebenfalls eine **Kundgebung** veranstalteten. Die **Polizei** beschlagnahmte die **Fahne** und nahm **fünf Verhaftungen** vor. **Ansammlungen** von Arbeitern vor der Präfektur und dem Polizeigebäude mußten von Gendarmen **auseinander getrieben** werden. Der Präfekt ließ später die Festgenommenen **wieder** in Freiheit setzen. Die **Ruhe** ist **wiederhergestellt**.

hd **Charlerois**, 17. April. (Tel.) Die Delegierten der Grubenarbeiter der Werke von Charlerois beschlossen in einer gestrigen Versammlung, ein Referendum in der Streikfrage zu organisieren. In diesem Referendum soll beschlossen werden, daß der Ausstand verfügt werden soll, wenn die Grubenbesitzer die geforderte Lohnerhöhung von 15% ablehnen würden.

hd **London**, 16. April. (Tel.) Hier sind **deutsche Agenten** eingetroffen, welche eine Anzahl **englischer Matrosen** als **Ersatz** für die **streikenden Hamburger Seeleute** angeworben haben.

Das Grubenunglück in Nordfrankreich.

hd **Paris**, 15. April. Aus den Gruben von **Courrieres** sind **weitere 11 Leichen** zu Tage gefördert worden, sodaß ihre Gesamtzahl jetzt 309 beträgt. Man schätzt die Gesamtzahl der **Toten** auf 1100, sodaß jetzt noch 800 Leichen herauf zu schaffen sind.

= **Lens**, 15. April. (W. B.) Diejenigen **Bergarbeiterdelegierten** und Mitglieder der **Untersuchungskommission**, die sich **geweigert** hatten, den im **Namen der Kommission** von Adolph **Carnot** überreichten **Bericht** über die **Ursachen des Grubenunglückes** von Courrieres zu **unterzeichnen**, verfaßten einen **Gegenbericht**, der heute von dem Blatte „Reveil du Nord" veröffentlicht wird und dem Minister Barthou unterbreitet werden soll. In dem Gegenbericht wird **Beschwerde** darüber geführt, daß an dem auf die **Katastrophe folgenden Tage man nicht die Delegierten** der **Bergarbeiter** zugezogen und nicht gemäß dem **Vorschlage** des **Präsidenten** der Abordnung der Grubenbesitzer Reumeaux' die den Schacht Nr. 3 absperrenden **Holzverkleidungen niedergerissen** hat, was die Grube schädigen konnte. Der Gegenbericht erklärt schließlich, daß die Grubengesellschaft in Courrieres sich die ernsteste Verantwortung aufgeladen hat dadurch, daß sie **Schacht 3 versperren** ließ und daß sie ferner vorzeitig die **Rettungsarbeiten aufgab** und die **Lüftung unterließ**. Die Furcht, das Leben der Rettungsmannschaften auf das Spiel zu setzen, sei keine genügende Entschuldigung mit Rücksicht auf die Vollkommenheit der Rettungsapparate.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Paris**, 16. April. Der **deutsche Kaiser** übersandte gestern der **Gemahlin des deutschen Botschafters**, Fürstin **Radolin, ein prachtvolles Blumenarrangement** in Form eines **Ostereies**.

= **Haag**, 16. April. (Reuter.) Nunmehr ist **sicher**, daß die **zweite Friedens-Konferenz** hierselbst **nicht im nächsten Sommer** zusammentritt.

hd **Cherbourg**, 17. April **König Alfons von Spanien** ist gestern Abend **hier eingetroffen**. Nach seiner **Begrüßung** durch den **Marinepräfekten** und den **Präfekten** des **Departements** schiffte sich der König sofort zur **Fahrt** nach **England** ein. **Die Ankunft** in **Cowes** erfolgte heute früh 9 Uhr. Die **Prinzessinnen von Battenberg** werden dem **König entgegenfahren**.

= **Shanghai**, 17. April. „Morning Post" meldet von hier, daß **Huingkao**, der **Gouverneur** von **Kiangsi** durch ein kaiserliches Dekret von seinem Amte **enthoben** worden ist. Die Amtsenthebung steht mit der **Ermordung** der **Missionare in Nanchang** in Verbindung.

L. **Newyork**, 17. April. **Kaiser Wilhelms Politik** findet in einem überraschend herzlich geschriebenen Artikel der **„Newyork Sun"** warme **Anerkennung**. Es heißt in dem Artikel:

„Ausgenommen die **Engländer, Schotten** und **Irländer** ist **kein Volk** uns so nahe **verbunden**, wie die **Bewohner** des **„Vaterlandes"**, während, was den **Herrscher** anbetrifft, wir nicht erst daran zu erinnern brauchen, daß seine **Mutter** eine **Engländerin** war und er die englische Sprache beherrscht. Aber wir sind durch den **Verdacht abgestoßen** worden, **Kaiser Wilhelm** sei eine **Bedrohung** des **Friedens**. Die **Besetzung Kiautschous** legte **Zeugnis** davon ab, daß seine **ostasiatische Politik** im **vollen Gegensatz** zu unserem **Wunsche** stand, die **politische Unabhängigkeit** und die **territoriale Unversehrtheit Chinas** aufrecht zu erhalten. Wir

---

Walpurgisnacht" Szenen von bestrickendem Reiz, sowohl hinsichtlich der an Böcklinschen Stimmungszauber gemahnenden dekorativen Ausgestaltung, wie in Bezug auf den gedanklich-dichterischen Wert, den diese äußerliche Darstellung des Bildungsgangs des Faust, auf seinem Wege zum klassischen Schönheitsideal, besitzt. Die inmitten der pharsalischen Felder blühenden Dornbüsche des persönlichen Streites Goethes mit seinen Gegnern waren sorglich aus dem Boden gezogen, so daß auch hier die Einheitlichkeit des allgemeinen Gedankens nicht verwirrt wurde und wir ein wirksames Pendant zu der gleichfalls von Dr. Bassermann hier zum erstn Mal gegebenen „nordischen Walpurgisnacht" erhielten. Es haben, zur Ermöglichung einer in sich geschlossenen Aufführung, ja auch sonst mehrere Stellen der Dichtung auf eine Wiedergabe verzichten müssen, aber im allgemeinen ist der Verlust im Verhältnis zu dem dafür Errungenen nicht schwer gewesen und auch am Schluß das mystische, ob auch opernhafte Aufsteigen von Fausts seelischem Teil in reinere Himmelssphären, das mit viel Kunst in Szene gesetzt war, konnte zuletzt der Himmelsgeographie der Anachoreten entbehren, wenn dafür die Himmelsaufgabe von Fausts Unsterblichem, ein Weisheitslehrer der seligen Knaben zu sein, erkennbar bleibt. Denn der alternde Goethe hat, wie u. a. aus seinen Gesprächen mit dem Kanzler von Müller, aus den Bemerkungen von Johannes Falk und aus einem Briefe an Zeller hervorgeht, auf die nach-irdische Aufgabe bedeutender Menschen viel zu viel Gewicht gelegt, als daß dieses Weiterwirken Fausts nach seinem Tode übersehen werden dürfte.

Zu den besonders gelungenen Szenen rechne ich u. a. noch das Erscheinen des Plutus im Maskenspiel, die Episoden in Fausts und Wagners Studierstube, die Begrüßung Helenas auf Fausts Ritterburg, die Euphorionszene, das Eingreifen der Geisterwelt in die Schlacht, die Szenen auf der Burg des für die Menschheit wirkenden Faust (Lynceus, Faust und die Sorge) und Fausts Tod. Hier und an vielen anderen Stellen, die aufzuführen und im einzelnen zu besprechen der Raum nicht gestattet, ließ die Regie die Bilder der Dichtung und der Bühne sich zu einer solch kräftigen, harmonischen Wirkung vermählen, daß man angesichts der unzähligen, namentlich technischen Schwierigkeiten, mit denen sie zu rechnen hatte, nicht genug Worte der Anerkennung finden wird. In allem zeigte sich eine Durcharbeitung bis ins kleinste, die für den Regisseur wie für die Mitwirkenden zwar mit großen Mühen verbunden gewesen sein muß, die aber in dem vollen Erfolge ihren reichen Lohn fand. Die Lassensche Musik machte sich dabei in ihrer vorsichtigen Verwendung zumeist gut, nur gerät sie ab und zu in unleidliche Trivialität und formt z. B. das erschütternde Lenturenlied zu einem fatalen Gesangvereinschor um.

* * *

Der Faust des Herrn Herz hatte den Charakter der bis zuletzt vorwärtsdrängenden Natur des Helden glücklich in der Fülle seiner Schönheit und Kraft erfaßt und wußte ihn mit Ueberzeugung und Begeisterung wiederzugeben. Ihm stand in Herrn Wassermanns Mephisto ein prachtvolles Pendant zur Seite, in welchem der kritischen Vernunftteil des nicht minder echten Goetheschen Ichs dem idealen Streben Fausts, auch in seinem Hemmen ihn noch fördernd, in vollem Selbstgefühl zur Seite trat. An diesem dritten Faustabend war Wassermanns Mephisto auf der ganzen Höhe seiner nachdenklich schöpferischen Kunst und um dieses Faust-Mephisto-Spiel bildeten dann die übrigen Mitwirkenden einen würdigen Rahmen und schufen ihm den lebendigen, die Wirkung erhöhenden, würdigen Hintergrund. Der Theaterzettel führt dazu **56 Einzelrollen** auf, eine Zahl, die ein näheres Eingehen darauf unmöglich macht, wohl aber den Respekt vor dem vortrefflichen Gelingen des Zusammenspiels nur noch erhöht. Umso mehr, wenn man bedenkt, daß hierzu noch die Ensembles der Elfen, des Hofstaats, der Trojanerinnen und der Mittelalterzeit, der über- und unterirdischen Erscheinungen aller Art hinzutreten. Nur einige wenige sollen aus den Reihen der Trefflichen noch besonders genannt werden: Herr Höcker als Kaiser und Pan, der für Herrn Schneider eingesprungene Herr Hans Blum von hier als ausgezeichneter Famulus, Herr Krones als kecker Baccalaureus, Herr Voisin aus Mannheim, an Stelle des erkrankten Herrn Büttner, als sehr guter Lynceus; dann von den Damen Frl. Lynard als Helena, Frl. Mahn, deren klangvolles Organ als Ariel und Trojanerin wieder zu Ehren kam, Frl. Pix als ängstlich dem Neuen widerstrebende Baucis, Frl. Frauendorfer als Sorge, der frische Wagenlenker Frl. Stolzes, die Homunculusstimme Frl. Schneiders, der überschwengliche Euphorion Frl. Müllers. Dazu kam ein sehr glückliches Debut von Frl. Boesser (Büßerin) und Frl. Porst (Elfe und Büßerin), das um dieses Umstandes willen Erwähnung verdient, da es auch in diesen kleinen Rollen schon ein heranwachsendes Bühnengeschlecht von guter Haltung und klarer, verständiger Deklamation zeigte.

Sehr wichtiges würde aber versäumt werden, wollte man am Schlusse nicht nochmals mit besonderer Hervorhebung der Verdienste des technischen Personals um die würdige Inszenierung des Ganzen gedenken. Das Betonen der farbenfrohen Dekorationswunder A. Wolfs — es sei hier nur an die schon erwähnte Landschaft zur klassischen Walpurgisnacht erinnert, wo der Mond magisch über die dunklen stillen Pinien herüberglänzt, an die Felsgegend am Meeresstrand, mit den purpurumstrahlten Wolken usw. — kennzeichnet, was alles die gute Wirkung auch dieser Aufführung wieder der künstlerischen Mitarbeit Albert Wolfs zu verdanken hat. Dazu gesellen sich die ausgezeichneten Leistungen des maschinentechnischen Teils unter Leitung des Inspektors Herrn Fritz Linders, die von dem Elektrotechniker der Bühne, Herrn Paul Geyer so überaus glücklich durchgeführten Beleuchtungseffekte und die Handhabung des künstlerisch treffenden und historisch getreuen Kostümwesens durch Herrn Aug. Haag. Entgegen dem üblichen Brauch mögen heute auch diese Namen, die der Zettel nicht verrät, hier erwähnt werden; auf ihre Mitarbeiterschaft in der besonders schwierigen Faust-Inszenierung wird gerade der Regisseur-Intendant bei seinem neuen vollen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

machten den Kaiser verantwortlich für den Wunsch der deutschen Kolonialpartei, in der neuen Welt festen Fuß zu fassen und teilten auch die Befürchtungen Frankreichs zu der Zeit, da die Kraft Rußlands gegen Asien abgelenkt war, der deutsche Kaiser könnte die Gelegenheit benutzen, Holland in seinen Besitz zu bringen oder durch eine andere Gewalttätigkeit den Frieden Europas umzustoßen. Deshalb betrachteten wir die englisch-französische Entente und die wachsende Neigung Italiens für Frankreich mit Befriedigung. Nicht, daß wir Kaiser Wilhelm weniger freundlich gegenüberstanden, aber wir liebten den Frieden mehr. Wenn wir indes jetzt zurückblicken, müssen wir zugeben, daß wir wenig Grund zur Besorgnis hatten. Wäre Kaiser Wilhelm ein eigenmächtiger, bedenkenfreier Herrscher, so hätte er anders gehandelt."

Kaiser Wilhelm und Graf Goluchowsky.

= **Rom,** 16. April. Die Zeitung „L'Italie" schreibt zu dem Telegramm Kaiser Wilhelms an den österreich ungarischen Minister des Außern, Grafen Goluchowsky:

„Gewisse Zeitungen hatten das Telegramm des Kaisers so gedeutet, daß dieses Vorwürfe gegen Italien enthalte; es sei die Fortsetzung der Kampagne, die bezwecke, Mißtrauen zwischen Deutschland und Italien zu säen. Man kennt hier zu gut die Gesinnungen des Kaisers gegenüber Italien, um von der Nutzlosigkeit der Bemühungen derjenigen, die eine Erkaltung der Beziehungen beider Länder herbeiführen wollen, überzeugt zu sein."

M. London, 17. April. Die „Kölnische Ztg." meldet von hier: Ein Kaisertelegramm ist für die englische Politik stets ein Leibgericht. Welche Bedeutung man der Depesche Kaiser Wilhelms an den Grafen Goluchowsky beimißt, läßt sich daraus erkennen, daß man es in politischen Kreisen dem berühmten Krüger-Telegramm an die Seite stellt. Die Beurteilung der Presse geht ziemlich einförmig dahin, man brauche zwar mit dem burschikosen Stil nicht allzu scharf ins Gericht gehen (der Kaiser hatte bekanntlich gesagt, Goluchowsky habe sich „als brillanter Sekundant auf der Mensur erwiesen"), oder dem Kaiser die Absicht unterzuschieben, Oesterreichs Rolle auf der Konferenz von Algeciras und überhaupt hinsichtlich der europäischen Politik als untergeordnet darzustellen, — aber tatsächlich tue dies sein Telegramm dadurch, daß Oesterreich nur als Sekundant bezeichnet werde, was für Oesterreich wenig schmeichelhaft sei. Offenbar sei des Kaisers eigentliche Absicht indessen die gewesen, den anderen Mächten gegenüber einen Tadel oder gar wie die „Times" meint, eine Drohung auszusprechen.

hd London, 17. April. Die „Times" schreibt: Italien habe durch die Depesche Kaiser Wilhelms an den österreichisch-ungarischen Minister Grafen Goluchowsky eine scharfe Lektion erhalten, doch könne man bezweifeln, ob es eine weise Politik sei, unabhängigen Mächten scharfe Lektionen zu erteilen. Frankreich erhielt eine so scharfe Lektion, daß es vor Schreck Delcassé entließ und Rußland hat dadurch eine Lektion erhalten, daß Deutschland nicht an der russischen Anleihe teilnahm. Vielleicht erhalte jetzt England auch indirekt seine Lektion in der unerklärlichen Hartnäckigkeit, in welcher der türkische Sultan seine Truppen in Akaba auf ägyptischem Gebiet belasse.

Der „Daily Tel." meint, es sei besonders bedauerlich, daß des Kaisers Depesche gerade in dem Augenblick veröffentlicht sei, da in England wie Deutschland ernste Anstrengungen gemacht werden, die englisch-deutschen Beziehungen zu verbessern.

Der „Chronicle" schreibt, Deutschland übe nicht mehr die Hegemonie in Europa aus. Die Ereignisse der letzten Wochen hätten gezeigt, daß Deutschland die isolierteste Macht Europas sei. Der Kaiser habe der ganzen Welt jetzt Italiens Entfremdung von Deutschland enthüllt. (Frkf. Ztg.)

Vom Reichskanzler Fürsten Bülow.

hd Paris, 16. April. Infolge der umlaufenden Gerüchte von einer Verschlimmerung im Befinden des deutschen Reichskanzlers ließen mehrere Mitglieder der französischen Regierung in der deutschen Botschaft Erkundigungen über das Befinden des Fürsten Bülow einziehen.

hd Berlin, 16. April. Entgegen den in Paris verbreiteten Gerüchten über eine Verschlimmerung im Befinden des Fürsten Bülow erfahren wir auf Grund eingezogener Erkundigungen, daß das Befinden des Fürsten andauernd gut ist. Er verbrachte die Nacht von Sonntag zu Montag gut. Die Nahrungsaufnahme ist eine durchaus befriedigende.

Erfolge selbst mit herzlicher Genugtuung zurückblicken. Ein großes Vorbild ward ihm darin gegeben. Hat doch Goethe als Theaterleiter zu Weimar einst „Miedings wackere Söhne", d. i. den dortigen Theatermeister Mieding und seine techn. Mitarbeiter voll Anerkennung für ihre Leistungen sogar in seinem „Faust" durch ihre Erwähnung im Walpurgisnachtstraum unsterblich gemacht. So mag der Karlsruher Nachwuchs des Weimarer Meisters Mieding bei der Aufführung desselben „Faust" auch hier mit besonderen Ehren genannt werden.

Albert Herzog.

A. H. **Karlsruhe,** 17. April. Die gestrige Aufführung von Wagners „Lohengrin" stand am Großh. Hoftheater zunächst nicht wenig in Frage, da die Vertreterin der Elsa wie der Ortrud, sowie der Sänger des Telramund abgesagt hatten und auch der Chor durch Erkrankungen geschwächt war. Aber nachdem Frl. Ethofer mutig als Ortrud in die Bresche gesprungen und Mannheim uns Frl. Schöne als Elsa und Herrn Basil als Telramund gesandt, wurde das Wagnis der Aufführung übernommen. Und siehe da, es gelang über Erwarten gut und erzeugte eine festliche, dankbare Stimmung. Herr Remond als Lohengrin war ausgezeichnet, von klartönender, frischer Stimme und eindrucksvollem Spiel. Herr Keller als König, Herr van Gorkom als Heerrufer waren wieder alten Lobes wert. Als Telramund erwies Herr Basil sich als ein Sänger von schönen Stimmitteln und verständiger Darstellungskunst und auch Frl. Schöne's Elsa war in gesanglicher Hinsicht von erfreulicher, jugendfrischer, hellklingender Stimme und ebenso von gutem Spiel. Besonderes Lob bewahren wir für Frl. Ethofer auf. Ihre schnelle Uebernahme der Ortrudpartie war eine Tat und eine siegreiche dazu. Sie ließ statt der dämonischen Züge der Friesenfürstin, diejenigen des weiblichen Hasses u. niedrigen Neides stärker hervortreten und blieb darin einheitlich bis zuletzt. Ihre Stimme hielt sich sicher und stark und wirkte namentlich nach der Tiefe hin durch ihren metallischen Klang. So darf ihr für diese Lohengrin-Aufführung doppelter Dank beschert werden. Nicht minder aber sei in diese Anerkennung die Leistung des Chores mit eingeschlossen, der seinen alten, angesehenen Ruf bewährte, und die ausgezeichnete Darbietung des Orchesters, das unter Michael Ballings Leitung wieder einen vollen künstlerischen Erfolg zu verzeichnen hatte.

= **Karlsruhe,** 17. April. Für das erkrankte Fräulein Warmersperger wird heute abend Fräulein Anni Hans vom Kgl. Theater in Wiesbaden die Partie der „Haiderose" in den „Glocken von Cornville" singen. — Wegen Erkrankung von Max Büttner und Käthe Warmersperger muß die auf Samstag den 21. angesetzte Neueinstudierung von „Hans Heiling" verschoben werden. An diesem Tage gelangt Verdis „Rigoletto" (B. 59.) zur Aufführung.

Nachklänge von der Marokko-Konferenz.

hd Paris, 16. April. Die hiesige italienische Kolonie wollte dem Vertreter Italiens auf der Marokko-Konferenz, Visconti Venosta, der, von Algeciras kommend, sich hier aufhält, ein Bankett geben. Der Diplomat lehnte jedoch ab, weil der Augenblick hierfür nicht glücklich gewählt sei.

= **Neapel,** 17. April. Der deutsche Marokkodelegierte Graf Tattenbach ist gestern mit Gemahlin an Bord des Lloyddampfers „Barbarossa" von Algeciras kommend hier eingetroffen und wird sich nach Rom begeben.

= **Madrid,** 16. April. Der Leiter der Marokkokonferenz, der spanische Minister des Aeußern Herzog von Almodovar ist von einem mit Atemnot verbundenen, nicht unerheblichen Unwohlsein befallen.

= **Petersburg,** 16. April. Der russische Vertreter auf der Marokko-Konferenz, Graf Cassini, ist für sein erfolgreiches Wirken auf der Konferenz von Algeciras zum Wirklichen Geheimen Rat befördert worden. In dem betreffenden kaiserlichen Erlaß heißt es bezüglich der Teilnahme Rußlands an der Konferenz: „Rußland, das keinerlei vitale Interessen in Marokko hat, konnte es völlig unparteiisch übernehmen, verschiedene Ansprüche in Uebereinstimmung zu bringen, indem es unveränderlich das verbündete Frankreich unterstützte, und die seit alter Zeit bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland in keinem Punkte verletzte."

hd Tanger, 17. April. Ein Telegramm aus Fez berichtet, der Sultan lasse überall Gerüchte verbreiten, daß er in Algeciras einen bedeutenden Erfolg errungen habe. Er läßt Aufrufe verbreiten, die in diesem Sinne gehalten sind und worin die europäischen Missionen, die nach Fez entsandt wurden, um die Zustimmung des Sultans zu erlangen, so hingestellt wurden, als seien sie beauftragt gewesen, die Zustimmung des Sultans zu einigen untergeordneten Punkten einzuholen.

* * *

= **Madrid,** 16. April. (Havas.) Depeschen, die aus Melilla hier eingetroffen sind, berichten von großer Not der Riffkabylen, die durch die Erpressungen der Beamten ruiniert seien. Scharen von Kabylen bitten an den Toren von Melilla um Almosen.

Meuterei auf einem portugiesischen Kriegsschiffe.

= **Madrid,** 15. April. Hier eingetroffene Lissaboner Zeitungen veröffentlichen folgende Einzelheiten über die Meuterei an Bord des portugiesischen Panzerschiffes „Vasco da Gama":

Das Schiff war am 13. April gegen halb 9 Uhr abends vor Lissabon verankert, als plötzlich eine ungewöhnliche Bewegung an Bord bemerkt und Schreie und Schüsse vernommen wurden. Das Schiff verlangte Hilfe. Ein Schlepper, eine Fregatte und andere Fahrzeuge setzten sich in der Richtung auf den „Vasco da Gama" in Bewegung, mußten aber davon abstehen, sich neben ihn zu legen, da sie von Gewehrschüssen empfangen wurden. Es verlautete, ein Leutnant vom „Vasco da Gama" sei von der Mannschaft getötet worden. Diese habe damit den Tod eines Matrosen rächen wollen, dem der Leutnant eine Kugel durch den Kopf geschossen hätte, als er gerade einen Kanonenschuß abzufeuern versuchte.

Dem Blatte „Mundo" zufolge bestätigt sich der Tod des Offiziers. Dasselbe Blatt meldet, daß auch die Mannschaften des zu dem Panzerschiff „Dom Carlos" gehörigen Kanonenbootes sich empört hätten. Die Landbehörden treffen energische Maßnahmen.

Das Hauptquartier bestreitet in formeller Weise, daß Widersetzlichkeiten auch in verschiedenen Garnisonen vorgekommen seien. Die Zensur verhindert die Uebermittlung jeglicher Nachrichten.

= **Lissabon,** 16. April. (Havas.) Die Regierung hat angeordnet, daß die bisher in Lissabon liegende Schiffsreserve-Division auf verschiedene Ankerplätze an der Küste verteilt werden soll. Der Grund der Meuterei an Bord des „Vasco da Gama" soll lediglich in dem Solidaritätsgefühl der Mannschaft mit derjenigen des „Dom Carlos" zu suchen sein. Die an Bord des „Vasco da Gama" abgegebenen Schüsse haben keine weiteren Erfolge gehabt und die Mannschaft hat sich den Offizieren ohne Schwierigkeiten unterworfen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg,** 16. April. (Petersb. Tel.-Ag.) In einem an den Finanzminister gerichteten kaiserlichen Ukas wird der Reichshaushaltsetat für 1905 bekannt gegeben. Der Etat sieht Finanzoperationen vor, um 481 Millionen Rubel außerordentliche Ausgaben, ferner 150 Millionen Rubel zur Tilgung von Schatzanweisungen, die auf Grund einer Entscheidung des Finanzausschusses im Jahre 1905 ausgegeben worden sind, und 180 Millionen Rubel an Kriegsausgaben zu decken. Zu diesem Zwecke soll eine Anleihe von russischen und ausländischen Banken aufgenommen werden.

= **Moskau,** 17. April. Der russische Ministerrat beorderte nach Deutschland, nach Oesterreich und England besondere Beamte zum Studium der Mittel, deren sich ausländische Regierungen zur Bekämpfung der parlamentarischen Opposition bedienen.

Einerseits gedenkt das russische Kabinett die Redezeit unter allen Umständen auf ein Mindestmaß zu beschränken, sowie die Dumasitzungen nur alle 2 Tage abzuhalten.

Für das Gouvernement Kursk wurde Schirka zum Abgeordneten für die Reichsduma gewählt, der sich als politischer Verbrecher im hiesigen Gefängnis befindet. Andere Abgeordnete verlangen daher von Witte die sofortige Freilassung Schirkas. (L. A.)

= **Chabarowsk,** 16. April. (Petersb. Tel.-Ag.) Der Generalgouverneur des Amurgebiets hat sich dahin ausgesprochen, daß die Uebergabe der Ussuribahn an die chinesische Ostbahn-Gesellschaft sich nicht empfehle.

Hinsichtlich des Baues der Amurbahn ist ein Entwurf ausgearbeitet, der dahin strebt, die Bahnlinie vom Amurlauf weg zu führen. Dadurch sollen unter anderen neue Aktienbaugebiete erschlossen und die Goldgewinnung, deren Entwicklung bisher durch den Mangel an Verkehrswegen gehemmt war, gefördert werden. Die Bahn soll nach diesem Plan im Norden des Amurgebiets gegen die Flußmündung hin geführt werden.

In den Ostseeprovinzen.

= **Petersburg,** 16 April. (Petersb. Tel.-Ag.) Der Gouverneur von Riga ließ 115, der von Minsk 40 politische Gefangene frei.

In Polen.

hd **Warschau,** 15. April. In der Umgebung der Stadt dauern die blutigen Kämpfe zwischen Angehörigen der Sekte der Mariawiten und den rechtgläubigen Katholiken fort. In den Mittagstunden wurden in den Dörfern Lubietz und Leschno eine furchtbare Schlacht geschlagen. 3000 Mariawiten überfielen eine Anzahl Rechtgläubige; sie töteten 2 und verwundeten 30 schwer. In Blonie wurde die Kirche der Rechtgläubigen durch die Feuerwehr besetzt.

Das Ausland.

L **London.** 17. April. Dem „Standart" zufolge wird die Zeichnung auf deutsche Rechnung für die neue russische Anleihe in London sehr groß sein.

= **New York,** 15. April. Die Presse bespricht teilweise in sensationeller Weise Gorkis Verhältnis zu seiner Begleiterin Andrejewa, wodurch der Zweck seiner Mission beeinträchtigt wird.

Der neue Ausbruch des Vesuvs.

= Castellamare di Stabia, 14. April. Der Unterpräfekt erhielt beunruhigende Nachrichten aus Ottajano, San Giuseppe und Terzigno, wo es wegen des dichten Aschenregens, der heute gefallen ist, nicht mehr möglich war, frei zu atmen. Gegen Abend vermehrte sich die Gefahr beständig, man verlangte unverzüglich Hilfe, um die Beamten, Soldaten und Familien zu retten, die dorthin zurückgekehrt waren. Die telegraphische Verbindung mit Ottajano, San Giuseppe und Terzigno ist jetzt gestört. Um den sehr dringenden Bitten zu entsprechen, sandte der Unterpräfekt sofort alle Fuhrwerke und jedes andere Transportmittel, das er irgend erlangen konnte, nach den bedrohten Orten.

= **Castellamare,** 15. April, 8 Uhr früh. Gestern abend um 11 Uhr hat der Sandregen in Terzigno, Ottajano und San Giuseppe aufgehört. Die Einwohner brauchen von den zu ihrer Hilfe entsandten Wagen 2c. keinen Gebrauch zu machen. Heute früh 5½ Uhr begann der Sandregen wieder zu fallen, hat aber nach und nach nachgelassen.

= **Neapel,** 14. April. In den Ortschaften Collina, Strochia, Boscoreale, Somma und Ottajano hielt während des ganzen Tages ein dichter Aschenregen an. Aus Ottajano und Terzigno wurde auch ein leichtes Erdbeben gemeldet. In Ottajano zog man neun weitere Leichen aus den Trümmern. In den übrigen Vesuvortschaften ereigneten sich nichts bemerkenswertes. In Neapel herrscht andauernd gutes Wetter.

= **Neapel,** 15. April. In Ottaiano wird von heute nachmittag 2 Uhr gemeldet: Hier fällt jetzt sehr dichter Aschen- und Sandregen; heute früh 2 Uhr wurde ein leichter und um 5 Uhr ein starker Erdstoß verspürt. Der gestrige Aschenregen hat in Ottajano, San Gennariello und Terzigno ernste Folgen nicht gehabt. Die telegraphische Verbindung mit Terzigno ist wieder in Ordnung.

= **Neapel,** 15. April. Nach den bei der Präfektur eingegangenen Nachrichten zeigen die Lavaströme bei Boscoreale, Boscotrecase und Torre-Annunziata keine Bewegung mehr.

Eine Depesche des Professors Matteucci vom Vesuvobservatorium meldet, die Instrumente seien heute sehr ruhig und der Sandauswurf verringert; er sehe in Ruhe einem befriedigenden Endverlauf des Ausbruchs entgegen.

= **Neapel,** 15. April. Aus Korfu ist das englische Admiralschiff „Leviathan" hier eingetroffen und hat sich den Behörden zur Verfügung gestellt.

hd **Neapel,** 17. April. Die Verteilung der Unterstützungen an Geld und Lebensmitteln hat bereits in 21 Gemeinden begonnen. Bis jetzt wurden insgesamt 35000 Lire unter die Notleidenden verteilt.

= **Rom,** 16. April. (W. B.) Professor Matteucci meldet vom Vesuvobservatorium, daß die Lage auf dem Vesuv heute dieselbe sei, wie gestern. Von gestern Abend bis heute vormittag 11 Uhr sei reichlicher Regen von ganz feinem Sande gefallen, was jedoch nicht weiter beunruhigend sei, da dies zu dem gewöhnlichen Verlaufe eines Vesuvausbruches gehöre.

* * *

hd **Madrid,** 16. April. Die hiesige Gemeindebehörde beschloß, 10 000 Pesetas für die Opfer der Vesuv-Katastrophe zu spenden.

= **Wien,** 15. April. Der Kaiser drückte dem König von Italien telegraphisch seine Teilnahme anläßlich der Vesuvkatastrophe aus und spendete für die Opfer 10 000 Lire.

= **Rom,** 16. April Der deutsche Botschafter hat an den Minister des Aeußeren ein offizielles Schreiben gerichtet, in dem er sein Beileid zu den schmerzlichen Ereignissen am Vesuv ausspricht. In dem Schreiben heißt es, der schreckliche Ausbruch des Vesuv, der die blühende Umgebung von Neapel verwüstete, habe in Deutschland die lebhaftesten und aufrichtigsten Sympathien hervorgerufen. Jetzt, wo die unmittelbare Gefahr vorüber zu sein scheine und man die Größe des Unglücks abmessen könne, wünsche die kaiserliche Regierung der königlichen Regierung und der italienischen Nation ihr Beileid und ihr herzlichstes Mitgefühl zu dem Unglück, das Italien durch diese neue Katastrophe getroffen habe, auszudrücken.

= **Rom,** 17. April. Die „Patria" bemerkt zu dem Schreiben des deutschen Botschafters Grafen Monts an den Minister des Aeußern: „Die courtoisienvolle Mitteilung des deutschen Botschafters kann nur hohe Befriedigung in Italien hervorrufen, das schon verschiedene Male die Zuneigung Kaiser Wilhelms erfahren hat."

„Giornale d'Italia" schreibt: „Man kann an den Gefühlen der deutschen Regierung und des deutschen Volkes gegen Italien nicht zweifeln, die sich stets als von aufrichtigen Sympathien und von Solidaritätsgefühlen beseelt gegen uns gezeigt haben. Der Botschafter hat heute offiziell das zum Ausdruck gebracht, was die Presse in den letzten Tagen hervorgehoben hat."

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 14. April 2,98 m (13. April 2,96 m).
Schusterinsel, 17. April. Morgens 6 Uhr 2,14 m.
Kehl, 17. April Morgens 6 Uhr 2,44 m.
Maxau, 17. April. Morgens 6 Uhr 4,03 m, gest. 0,19 m.
Mannheim, 17. April. Morgens 7 Uhr 3,41 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 17. April:

1. Athletic-Sport-Club Germania. ½9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutschn. Handlungsgehilfenvb. 9 Uhr Sitzung Moninger, Konkordiasaal.
Freisinniger Verein. ¾9 Uhr Zusammenkunft im Tannhäuser.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Illichs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend in der Eintracht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
1. Karlsr. Mandolinengesell. ½9 U. Gesamtprobe. Alte Brauerei Bischoff.
Verb. deutsch. Handlungsgeh. zu Leipzig. 9 Uhr Zuskft. im Landsknecht.

Geschäftliche Mitteilungen.

Namensänderung. Die altbewährte Naturheilanstalt des Herrn Oberstabsarzt a. D. Dr. Katz tritt in die diesjährige Saison mit neuem Namen ein. Sie hat nämlich nebst der bei ihr gelegenen Villenkolonie Degerloch den schönen Namen „Hohenwaldau" erhalten (siehe Inserat). Post- und Bahnstation bleibt Degerloch auf den Fildern. Die neue Bezeichnung entspricht jedenfalls besser der wirklich herrlichen Lage dieses Plätzchens (485 Meter ü. M.) bei der schwäbischen Residenzstadt. 3208a

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Allen Damen und Herren, welche durch Ihre Mitwirkung zum guten Gelingen der gestrigen Aufführung von Liszt **„Christus“** in der Festhalle beigetragen haben, sage ich namens der Hoftheater-Pensionsanstalt

herzlichen Dank.

Karlsruhe, den 14. April 1906. 5887

Michael Balling, Hofkapellmeister.

Telephon 1938. **Colosseum.** Telephon 1938.

Direktion: J. Raimond.

Spielplan
für das Elite-Schluss-Programm dieser Saison
15.—30. April 1906.
Frieda Franchi, Verwandlungstänzerin mit Gesang.
Oglos Trio, Sensations-Zahnluft-Akt.
Man de Wirth
prolongiert.
Truppe Syrrot, akrobatische Neuheit.
Americain Bioscop, mit hochinteressant. neuen Aufnahm.
Gastspiele
des Original Kölner Burlesk-Ensembles
10 Personen
Sehr reichhaltiges Repertoir.
Grosser Lacherfolg. 5852

Kassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Näh- und Zuschneide-Schule.

Gründlicher Unterricht im **Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren** und **Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe** wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt.

Fräulein, welche die Tanzstunde besuchen, können bei mir eine moderne und billige Garderobe erhalten, indem sie ihre Kleider selbst anzufertigen erlernen. Ebenso können auch Frauen in ihren freien Nachmittagen ihre Garderobe bei mir anfertigen. 1918.8

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtend

J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,
Markgrafenstraße 30 a, Lidellplatz.

M. Rudolph

Modes

empfiehlt den geehrten Damen ihre **ständige Ausstellung eleganter**

Modell-Hüte

Täglicher Eingang von Neuheiten in **runden Hüten,** grösste Auswahl in **Toques** sowie **bestsitzende Capots.**
— Neu-Anfertigungen in kürzester Zeit! —

Kaiserstrasse 138, eine Treppe hoch neben dem Friedrichsbad. 5675.9.2

Wasch-, Bleich- u. Bügelanstalt

C. Bardusch, Ettlingen.

Schönste und beste Ausführung von Haus-, Hotel- und Leibwäsche jeder Art.

ff. Herrenwäsche,
Gardinen und Stores (von 50 Pfg. an)
nach Wunsch in kürzester Frist. 2792a

Original

Cottbuser Anzug-, Hosen- u. Paletot-Stoffe,
Frühjahrs-Neuheiten, vorzügliche haltbare Qualitäten.

Westenstoffe in grosser Auswahl.

Mk. 6.30
mit 5% Rabatt.

Muster für Wiederverkäufer u. Schneider zur Verfügung.

empfiehlt

Wilh. Wolf jr., Kaiserstr. 82a.
Tuch-Abteilung. 4110.10.10

Spitzenklöppeln-Unterricht
erteilt B12274.3.2
Frau P. Mühlfeith,
Zähringerstr. 63, H. 2. St. r.

Handkarren,
gebrauchter zweirädriger, zu kaufen gesucht. B12500.2.2
Offerten mit Preis an
Otto Weber, Karl Wilhelmstr. 40.

Technisches Bureau

Anfertigung von Zeichnungen,
Statische Berechnungen,
Kostenvoranschlägen,
Abschätzung v. Brandschäden.

Eduard Weiss,
Ingenieur,
Karlsruhe, Gartenstr. 16 b.

Vertreter von Spezialfabriken für
Zentralheizungen,
Aufzüge f. Personen, Waren etc
Krahnen jeder Art u. Grösse.
Prospekte und Voranschläge kostenlos. 4420
26.8

Balggeschwülste

werden entfernt ohne zu schneiden, auch **Auswüchse** im Gesicht. Guter Erfolg zugesichert. 3573

Wilh. Oschwald,
Heilgehilfe,
Kronenstraße 31.

Damenhüte
chic und elegant garniert, vorrätig und auf Bestellung.
Billigste Preise, gute Zutaten.
Modernisieren älterer Hüte.
Reiches Lager in all. modernen Hutfaçons u. sämtl. Putzartik.
Herrenstrasse 48, II.
Daselbst vorteilhafter Gardinen-Verkauf nach neuesten Mustern. Kein Lager.
4668*

Gardinen, Vorhänge, Stores,

weiß und gefärbt, in bester Ausführung bei mäßigen Preisen.

Dampf-Waschanstalt
A. Pfützner.
10.7 4696

Metzger-Wäsche
vom Guten das Beste
26.5 garantiert waschecht 5232
R. Pahr
Berufskleider-Fabrik
32 Kronenstrasse 32.

Hingerichtet

sind alle Blicke auf meine

transportable Waschkessel

mit **schmiedeisernem Gestell.**
Solide Ausführung. Billige Preise.
Mit und ohne **Wasservorwärmer**
D. R. G. M.

Hugo Merkle,
4961 **Karlstraße 28.** 20.6

Turngeräte

aller Systeme, für **Garten, Zimmer, Schulen** und **Vereine** werden **dauerhaft** und **billigst** geliefert von

Fr. Altenhein
Werderstr. 72. 3556

Gas- und Wasserleitungsgeschäft
Karl Fr. Alex. Müller
Tel. 1284. 7 Amalienstr. 7. 3604*
In nächst. Nähe des Erbgroßh. Palais!

Alleinvertreter der **Schalker Herd- und Ofenfabrik F. Keppersbusch & Söhne, A.-G.**
Größtes Herdlager am Platze in **lackiert., emaill.** und **Majolikaherden** f. Kohlenbrand, **kombiniert. Herden** f. Gas u. Kohle. **Gasherde.**

Ankauf!

von gut abgelegten **Herren- und Damenkleidern** sowie **Möbel** und **Betten.** Bezahle die höchsten Preise. Durch Postkarte benachrichtigt, komme zu jeder gewünschten Zeit. 4753*

J. Brauner,
14 Markgrafenstraße 14.

Aerztliche Anzeige.

Dr. Karl Bucher,

bisher I. Assistent von Prof. Jurasz in Heidelberg, früher Assistent von Prof. Kirchner in Würzburg, hat sich als **Spezialarzt** für

Hals (Kehlkopf)-, Nasen- und Ohrenkrankheiten

niedergelassen.

Wohnung: **Karlstrasse 16,** I. **Telephon 1976.**
Sprechzeit: 10–12 und 3–5, Sonntags 10–12.
Karlsruhe, 15. April 1906. 5831

Von der Reise zurück!

Dr. Edwin Blos
prakt. Arzt. 5908

Für Aquarien- u. Vogelfreunde!

Laubfrösche, Zierfische, Wasserpflanzen, leb. Muscheln. Aquariumsand, Aquariumerde etc.
Schmetterlingsfinken, Orangebäckchen, Astrilden, Mövchen, Nonnen, Bandfinken etc., Distelfinken, Zeisige, Hänflinge, Rotkehlchen, Blaukehlchen etc. etc.

Gesunde und schöne Vögel bei billigstem Preis und reeller Bedienung empfiehlt
5707 3.3

G. Bayn, Vogelhändler u. Präparator, Zähringerstrasse 51.

20% Rabatt

auf eine Partie

Damengürtel

und

Damengürtelschlösser.

Nur tadellose Ware. 5745.3.3

L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173, zwischen Ritter- u. Herrenstr.

Käse und Butter!

Emmenthaler, Schweizer, Limburger, Münster und **Frühstückskäse** und sonst verschiedene Sorten, sowie feinste **Tafelbutter** empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen. Wirten und Wiederverkäufern bedeutend billiger. B12085.3.3

Telephon 2085. **J. Kieffer,** Marienstr. 87.

Peruan. Tannin-Wasser

ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.
Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.
Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben.
18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.
Zu haben bei:
Parfümeriegeschäft **H. Waerther,** Kaiserpassage 34, Telephon No. 1503.
Parfümeriegeschäft **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223.
Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19.
Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 3846 52.39

Deutsche und englische

Lawn-Tennis-

Schläger, Netze und **Bälle** in **grosser Auswahl,**
Croquets in allen Preisen.
Fussbälle und **Schleuderbälle**
empfiehlt 5015.6.6

F. Wilhelm Doering,
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

C. Jessen, Weinhandlung
Karlstrasse 29a

Weisse u. rote Badische, Elsässer, Rhein- u. Moselweine.
Flaschenweine, Bordeaux, Burgunder, Südweine.
Deutsche u. französische Schaumweine. Cognac, Liköre.
Billige Preise. — Proben frei. 2510.50.
—— **Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.** ——

Töchterpension
Villa Elisa Stuttgart
und
Landhaus St. Joseph
Bad Niedernau (Schwarzwald).

Per 1. Mai können noch einige Fräulein aufgenommen werden. Spezialfach: Feine Umgangsformen, gewandte Sprache, gründlich gelehrt und geübt zu geb. Verkehrssprachen, Musik, Handarb. Haushaltung.
Pensionspr. 1/4 Jahr 200 M. Beste schriftl. Empfehl. v. Eltern und Pens. Gefl. Anmeldungen nach Stuttgart zu richten. 3115a.6.4

Damen-Frisuren
für Ball-Kostüm und Hochzeiten.
Kopfwaschen,
neueste Apparate, sorgfältige Bedienung.
Haar-Arbeiten
jeder Art, naturgetreu, preisw.
Langj. prakt. Erfahrungen.
Frisier-Salon K. Schnellbach
17832 Kaiserstr. 114. 40.40

Reparaturen

an **Fahrrädern, Motorfahrzeugen, Nähmaschinen, Anlegen v. Haustelegraphen** u. s. w. prompt u. billigst bei

H. Butsch, Adlerstr. 8.

Großes Lager in **neuen Fahrrädern u. Nähmaschinen,** nur bewährte Fabrikate, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile. Gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen billigst. Einsetzen von Freilaufnaben. Sämtl. Artikel für Gas u. Acetylen, **Glühkörper** 2c. 17445.50.22

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.

Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 1671*

Kein Laden, daher billige Preise.

Carl Siede, Uhrmacher
Karl-Friedrichstraße 22,
Ecke Erbprinzenstraße.

Eier

ungarische, buccovinar, steirische, simili Italiener
6.6 **Bulgaren** 3890
und alle anderen Sorten in nur **schwerster, bester Qualität** von fast täglich eintreffenden Waggonladungen, kaufen Sie in Originalkisten à 720 und 1440 Stück am besten und billigsten bei

Ch. Schäfer,
Eier-Großhandlung,
Karlsruhe, Zähringerstr. 82,
Telephon 210.
Verlangen Sie Preisliste.

Günstige Gelegenheit!

Strengste Verschwiegenheit!

Ein **großes Ausstattungsgeschäft,** speziell Weißwaren **(Leib-, Tisch- und Bettwäsche),** Herrenhemden nach Maß liefert an zahlungsfähige **Beamte** und **Privatleute** bei **monatlicher** oder **1/4jähriger** Ratenzahlung.
Offerten erbitte unter Nr. 5824 an die Exped. der „Bad. Presse“. 26.2

Ia Restkaufschilling

von **Mk. 7400** ist gegen entsprechenden Nachlaß **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 5233* in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Freisinniger Verein
Heute abend 3/4 9 Uhr:
Zusammenkunft
„Tannhäuser".

Gesangverein Germania.
Heute Abend 9 Uhr:
PROBE.
Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde.
(1861).
Gut Heil.

Die **Turn-Abende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils **Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr** in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße —,
das **Turnen** der **Damen-Abtheilung** jeweils **Donnerstag Abend von 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr** in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 statt.
Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen.
Zöglinge haben **keine Aufnahmegebühr** zu entrichten.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Turnrat.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband
Ortsgruppe Karlsruhe.
Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr,
Sitzung
im **Moninger,** Concordia-Saal
Besuch von Standeskollegen willkommen.
Der Vorstand.

Illichs Zitherverein
Karlsruhe.
Heute Dienstag 1/2 9 Uhr:
Probe
(Vereinsabend).
Lokal: **Eintracht.**

Zither-Klub Karlsruhe.
(Lokal „Prinz Carl".)
Freitag, abends halb 9 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft
Dienstag und Freitag halb 9 Uhr: 5892
Gesamt-Probe
„Alte Brauerei Bischoff".
Vollzähliges Erscheinen erwartet.

Mandoline-Klub
Karlsruhe.
Lokal Palmengarten.
Montag und Donnerstag, jeweils abends 1/2 9 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

Mühlburger Kreditbank
e. G. mit unbeschr. Haftpflicht.

Die zur Abrechnung vorgelegten **Mitgliedbücher,** sowie die zur Auszahlung kommenden **Dividenden** können in unserem Geschäftslokal in Empfang genommen werden.
Die fälligen **Quartalsbeiträge** sind nun zu entrichten.
Karlsruhe - Mühlburg, den 14. April 1906. 5885.2.1
Der Vorstand.

Bismarckheringe
4-Ltr.-Dose ℳ 1.65,
Rollmops
4-Ltr.-Dose ℳ 1.65,
russ. Sardinen
4-Kilo-Faß ℳ 1.50,
tadellose frische Ware, solange Vorrat, empfiehlt
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 5904

Lebensbedürfnis-Verein.
Auf vielfaches Verlangen neu eingeführt:
MESSMER-TEE
in sämtlichen Filialen zu haben. 3219a.5.1

K. Schäfer
Schneidermeister
56 Waldstr. 56
nächst d. Sophienstr.
Billigste Bezugsquelle für
feinere Herrenschneiderei
am hiesigen Platze. 5877.5.1
Erstklassige in- und ausländische Fabrikate.
Frack-u. Gehrockanzüge i. feinst. Ausführung.
Ein Versuch führt zu dauernd. Kundschaft.

Heu! Heu!
Prima **Württemberger,** sowie **Schweizer Gebirgsheu** liefert in Waggons, sowie einzelnen Fuhren, gebunden und lose, ab Magazin zum Tagespreis. Gefällige Aufträge nimmt entgegen: 5856.2.2
Ludwig Gromer, Fouragegeschäft,
Karlsruhe, Luisenstraße 46.

Mittwoch, 18. April:
Unwiderruflich Schlusstag!
Karlsruhe — Festhallenplatz
The Royal Electro Biograph.
Heute und morgen 4, 5, 6, 8 und 9 1/4 Uhr abends: B12626
Brillante Vorstellungen
mit neuem reichhaltigem
Schlußprogramm.

Rollbahnen
Maschinen 2778a
Anschlussgleise
kauf- und mietweise!
Max Strauss,
Karlsruhe.

Schwetzinger Spargeln.
Die Saison beginnt im Laufe dieser Woche. Wie seit Jahren habe ich mir auch in diesem Jahre das Erträgnis der Kulturen vieler der bedeutendsten Spargelpflanzer in der Umgegend von Schwetzingen kontraktlich gesichert. Bei normaler Witterung bekomme ich täglich einige Zentner Spargeln. Die Spargeln kommen bei mir **täglich frisch gestochen,** wie solche der Stock gibt, an, werden von mir sortiert und kommen ungewaschen und ungebündelt zum Verkauf resp. Versand. Ich verkaufe sowohl **Tafel-** als auch **Suppen-Spargeln zum aller billigsten Tagespreis.** Im Abonnement kosten Tafel-Spargeln während der **ganzen Saison** per Pfund **48 Pfg.,** Suppen-Spargeln **20 Pfg.** 5906.3.1
Ich habe Vorsorge getroffen, daß während der ganzen Saison zu **jeder Tageszeit bei mir frisch gestochene Spargeln** zu haben sind.
Fritz Leppert, Karlsruhe.
Telephon 302.

Braune Stute wegen Aufgabe des Fuhrwerks zu **verkaufen.** Preis 300 Mk. Anzus. nachm. Bürgerstr. 29, **Beiertheim.** B12619

3 neue Zimmertische mit massiv eich. Platte, 2tür., **pol.** Chiffonnier mit Muschelaufs., Vertiko, bess. Stühle, vollständ., franz. Bett, eleg. Kameltaschendiwan, Bilder, alles sehr bill. zu verk. B12630.2.1 **Uhlandstr. 7,** part.

Karlsruhe Telephon 190. **Kaiserstrasse** Nr. 160, I.
HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Für alleinstehenden Herrn oder Dame
mit ca. Mk. 20 000—30 000 bietet sich günstige Gelegenheit, sich an einem **risikofreien** Unternehmen in ruhiger Lage im Schwarzwald gelegen, zu beteiligen.
Eine persönliche Mitwirkung ist nicht unbedingt erforderlich, wenn erwünscht, liebevolle Pflege zugesichert. Offerten u. **N. 259** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Pforzheim.** 3260a.3.1

Zu Spottpreisen gebe ich die schönsten
Bilder u. Spiegel. B12613
J. Brauner, Markgrafenstr. 14.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zur **Kranken- u. Wochenpflege. Justine Kuhn, Luisenstraße 19,** 4 Tr., vorn. B12522.3.2

Beteiligung.
Elektro-Mech., I. Kraft, reiche Install.- u. Maschinenbaupr. **sucht** mit 5—10 Mille **Beteiligung** an re. Install.- oder Mech.-Werkstätte. Gefl. Offert. unt. B12575 an die Exped. d. „Bad. Presse". 2.2

Motorrad
(Neckarsulmer) wie neu, nur einigemal gefahren, **zu verk.**
Näheres 5867.3.2
Karl-Wilhelmstr. 1, parterre.

Ein gebrauchter
Herd
wird billigst abgegeben. B7570.6.6
Rudolfstr. 5, Ofenlager.

Ein gut erhalt., gebraucht. 25—30 m langer **Gartenschlauch z. kauf. gesucht.** Ang. u. Nr. B12504 an d. Expedition der „Bad. Presse". 2.2

1 junger Hofhund
(Leonberger) und **1 erwachsener,** wachsamer (Rüden), **zu verkaufen. Villa Miltenberger, Ettlingenweier.** 2510a*

Stellen finden

Kaminfeger.
Ein tüchtiger Arbeiter **findet** gute und dauernde Stelle. Eintritt sofort oder auf 1. Mai. 3157a.2.2
Louis Mahler, Kaminfegermstr.,
Hüfingen bei Donaueschingen.

Restaurations-Köchin,
tüchtige, auf 1. Mai **gesucht.**
E. Krebs, z. Kaiserhof,
3023a.3.3 **Bruchsal.**

Gesucht ein **Mädchen,** das kochen kann u. Hausarbeit verrichtet. B12401
6.3 **Werderplatz 45,** im Laden.

Kochlehrstelle.
Ein junges **Mädchen findet** zur **Erlernung der feineren Küche Aufnahme** in einem kleineren Hotel des Schwarzwaldes. Familienanschluß.
Offerten unter Nr. 3128a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.2

Lehrling.
Auf dem kaufmännischen Bureau eines hiesigen **Engros-Geschäftes** ist eine **Lehrstelle** offen bei sofortiger Vergütung.
Eintritt jetzt oder später.
Offerten mit Lebenslauf beliebe man unter Nr. 5871 in der Expedition der „Bad. Presse" einzureichen. 2.2

Mehrere jüngere
Schlosser
für dauernde Beschäftigung
gesucht.
Auch ein **fleißiger**
Hausbursche
kann eintreten. 5912
Wilh. Weiss,
Erbprinzenstraße 24.

Tüchtige B12621
Blechner u. Installateure
gesucht. Scheffelstraße 60.

Ein durchaus tüchtiger, selbständig.
Wagenlackierer
für dauernde Arbeit gegen gute Bezahlung sofort **gesucht.** 3252a.3.1
Aug. Luber,
Maler- und Lackiergeschäft,
Rastatt.

2 tücht. Fuhrknechte
finden sofort Stellung. B12544.2.2
Näh. **Mühlstr. 10, Mühlburg.**
Notheis.

Ein tüchtiger, solider
Arbeiter
wird zur Reinigung der Höfe, Ställe, zum Futterschneiden 2c. 2c. per sofort für eine Großbrauerei **gesucht.** Anmeldungen von 11 bis 12 Uhr vormittags. Näheres unter Nr. 5889 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Ein stadtkundiger, gewandter, fleißiger, ehrlicher
Arbeiter
mit guten Zeugnissen zu sofortigem Eintritt **gesucht.** 5915
Adlerstraße 4, Laden.

Taglöhner
ein jüngerer, solider, **findet** dauernde **Arbeit.** 5913.2.1
Jos. Meess, Erbprinzenstr. 29.

Mehrere kräftige
Taglöhner
finden Beschäftigung bei
Dyckerhoff & Widmann,
5883 **Mühlburg.**

F. M. Suche z. bald. Eintritt:
1 tücht. Privatköchin, feine Küche bew., nach Heidelberg.
3 Hotelzimmermädchen für hier.
1 Restaurationsköchin, hoher Lohn.
1 Servierfrl., Anf., w. Zimm. z. bes. hat.
1 tücht. Koch, Salair 140—160 Mk.
1 Kellner und **1 Kochlehrling.**
1 jünger. Kellner v. 16—18 Jahr.
1 Hausbursche f. Bahnhofrest., ausw.
Bessere Kellnerinnen für ausw.
Haus- und **Küchenmädchen** bei hohem Lohn. B12641
Näheres **Bureau M. Fuchs,** Teleph. 1039, **Café Bauer 7c,** 2. St.
NB. **Kellner sowie Buffetfräulein suchen Stellung.**

M. Stellen finden sofort:
J. Kellnerinnen, gute Lokale, einfaches Servierfrl. i. Weinlokal, Köchinnen i. Hotel, kl. Wirtschaft u. Privat und Küchenmädchen. B12632
Frau **Mayer,** Waldhornstr. 44, H. 1. St.

Mädchen, im **Kleidermachen** bewandert u. selbständ. **Taillenarbeiterin** sofort **gesucht.**
B12614 **Viktoriastr. 12,** 2. St. rechts.

Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, auf 1. Mai **gesucht.** 3.2
B12479 Näh. **Waldstr. 52,** 3. St.

Mädchen,
nicht unter 16 Jahren, wird im **Bügeln** gründlich **ausgebildet.** Während der Lehrzeit kleiner Lohn, nachher guter Verdienst. Verpflegung im Hause 3163a.2.2
Erste Pforzheimer Neuwäscherei mit elektr. Betrieb,
Pforzheim, Götheſtraße 37.

Jugendl. Arbeiterinnen,
über 14 Jahre alt, **finden** dauernde Beschäftigung in unserer Abteilung **Kistenmacherei** und **Bekleberei.**
2.2 **W. Rieger & Cie.,** 5826
Cigarrenfabrik, **Rüppurrerstr. 54.**

Fräulein gesucht.
Für ein größeres kaufm. Bureau wird per sofort ein im Verkehr mit dem Publikum gewandtes
Fräulein
mit schöner Handschrift gesucht.
Offerten sind unter Nr. 3225a an die Exp. d. „Bad. Presse" z. richten. 2.1

In eine Feinbäckerei **gesucht** (woselbst die Frau etwas angegriffen ist)
eine geschäftsgew. Tochter
achtbarer Eltern, im Rechnen und Schreiben gut, Kenntnisse in Buchführung erwünscht. — Möglichst für immer. — Familienanschluß mit Hauptbedingung. 5903
Offert. **postlagernd Waldhornstraße,** „gewandte Tochter", **Karlsruhe i. B.**

Kellnerin, einfache, sofort gesucht.
B12609 **Herrenstraße 4.**

Tüchtiges
Mädchen
auf 1. Mai gesucht, das **kochen** kann und in **Hausarbeit** erfahren ist. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden 5896*
Nowack-Anlage 13, I.

Kindermädchen
katholisch, erfahren, in ein Kurhotel im Schwarzwald bei gutem Lohn **gesucht.** 3.1
Gefl. Offerten unter Nr. 3242a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht sofort
ein tüchtiges, ehrl., älteres **Mädchen** oder alleinstehende **Frau** zur Führung eines Haushaltes wegen Krankheit der Frau. Zu melden **Lachnerstraße 21,** I, links, von 12—2 und von 6—9 Uhr. 5900

Dienstmädchen gesucht.
Auf 1. Mai findet fleißiges Mädchen Stellung. B12624
Karl-Wilhelmstraße 2.

Ein zuverlässiges Mädchen
für alles, das kochen kann, sofort zu kleiner Familie **gesucht.** B12561.5.2
Rudolfstr. 15, 2. St. r.

Mädchen gesucht
junges, **einfaches, solides,** für häusliche Arbeiten, kochen nicht erforderlich, auf sofort oder 1. Mai.
5901 **Frau Schmitt,** 2.1
Lessingstraße 3a, 2. Stock.

Mädchen-Gesuch.
Ein solides Mädchen, welches schon in besseren Häusern gedient hat, etwas kochen und die häuslichen Arbeiten gut besorgen kann, wird zu einer kl. Familie, 2 Personen, **sofort oder auf 1. Mai** gegen hohen Lohn gesucht. B12611.3.1
Gartenstraße 27, im 2. Stock.

Mädchen für häusliche Arbeiten **gesucht.** B12593
Zähringerstr. 25, II.

Gesucht auf 1. Mai ein einfaches, fleißiges **Mädchen** für alles.
B12600 **Hirschstr. 73,** 3. St.

Gesucht sof. oder 1. Mai **Mädchen** für Hausarbeit in kleinen Haushalt. **Hirschstr. 111,** 2. St. B12574

Weckfrau
sofort gesucht. 5910
Amalienstraße 27.

Monatsfrau
gesucht auf sofort. B12628
Luisenstraße 68, 3. Stock, rechts.

Eleve
kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 5907.3.1
Einhornapotheke Durlach.

Stellen suchen

Herrschaftlicher
Kutscher,
perfekt im Fahren, Reiten und der besseren Pferdepflege, ged. Kavallerist, ledig, **sucht für sofort Stelle.** Mäßige Ansprüche, Ia. Zeugnisse. Gefl. Offerten unter Nr. B12639 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Zu vermiethen

Adlerstr. 6 ist eine **Wohnung** von 5 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden das. B12607 3.1

Kaiserstraße 51
ist der **3. Stock,** bestehend aus 4 schönen Zimmern, mit Balkon, Küche, Mansarde und 2 Kellern auf 1. Juli zu vermieten.
Ferner ist im **Hinterhaus** im 2 Stock eine **2 Zimmerwohnung** mit Glasabschluß, ebenfalls auf 1. Juli zu vermieten. 5089*
Näheres im Laden daselbst.

Schöne 3 Zimmer-Wohnungen, eine im 2. Stock u. eine im 4. Stock, Vorderhaus, mit **Koch- u. Leuchtgas,** Klosett, Baderaum, Speicherkammer 2c. 2c., erstere mit Balkon u. Küchenveranda auf **1. Juli,** letztere **sofort** zu vermieten. B12618.3.1
Näher **Kriegstraße 174,** 1. St.

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör (**Vorderhaus**) per 1. Juli zu vermieten. Näheres 5894*
Körnerstr. 33/35, im Kontor.

Eine Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern ist mit allem Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. Zu erfragen **Morgenstr. 1.** B12620

Augartenstr. 36 ist im Hinterhaus eine **Wohnung** mit 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu verm. Näh. **Vordhs.** 2. St. B12633

Bahnhofstraße 50, eine Treppe, erhalten sofort zwei solide Arbeiter **Kost und Wohnung** um billigen Preis. B12638

Bürgerstr. 6, Ecke Blumenstraße, ist eine schöne **Wohnung** von 2 oder 3 Zimmern auf sofort oder später zu vermieten. Nachzufragen im 2. Stock daselbst. B12604

Bürgerstr. 8 ist im Hinterhaus, 3. Stock, eine **Wohnung** von 2 großen Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Vorderhaus part. B12631.2.1

Kriegstr. 88 ist eine **Gartenwohnung** von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. Juli an ruh. Familie zu vermieten. B12597.5.1
Näheres parterre von 12—6 Uhr.

Leopoldstr. 39 ist auf 1. Juli im 3. St. eine freundl. **4 Zimmerwohnung** nebst Zugeh. an kl. Familie zu vermieten. Näh. im 2. St. B12601

Möblierte Zimmer
mit Pension, auch ein solches an ein **Fräulein** sind sofort oder auf 1. Mai zu vermieten. B12612
Leopoldstraße 19, III.

Möblierte Zimmer
bei zwei einzelnen Damen zu vermieten. Offerten unter Nr. B12603 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Möbliert. Mansardenzimmer sofort **zu vermieten.** B12598
Näheres **Waldstraße 75,** 2. St.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig **zu vermieten.**
B12594.2.1 **Zähringerstr. 25, II.**

Amalienstraße 71 ist ein schön **möbl. Zimmer** zu vermieten. Näh. im Friseurgeschäft. B12640.7.1

Blumenstr. 12, 2. St., ist ein möbl. **Zimmer** mit 2 Betten sofort mit Pension zu vermieten. B12635

Lachnerstraße 21, IV, links, ist ein großes, schönes **Erkerzimmer** für 18 Mk. zu vermieten. B11941.6.6

Lessingstraße 12 ist ein gut möbl. **Parterrezimmer** mit Pension für ein od. 2 Herren **zu vermiet.** B12596

Lessingstr. 72, part., Ecke Kriegstr., ist gut möbl. **Zimmer** auf sofort billig **zu vermieten.** B12602

Ostendstraße 5, hochparterre, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit separ. Eingang sof. billig zu verm. B12623

Rudolfstr. 27, 3. St. links, nahe der Durlacher-Allee sind zwei sehr schön möblierte **Zimmer** (eines Balkon) sof. od. spät. z. verm. B12615

Sophienstr. 40, Ecke Leopoldstr., ist ein **hübsch möbl. Zimmer ev. mit Pension zu vermieten.** Näh. zu erfr. im Laden. B12591.3.1

Zu miethen gesucht

In Beiertheim oder Rüppurr
werden sofort **drei möbl. Zimmer** mit Küche **gesucht.**
Offerten mit Preisangabe an
Ostromysslensky,
Kaiserstraße 57, 3. St.
B12608 **Karlsruhe.**

Wohn- u. Schlafzimmer
in bess. Familie werden von e. Dame mit Sohn **gesucht.** B12599
Off. **postl. R. D. P.**

Sofort zu mieten gesucht
bei kinderloser Familie **2 gut möblierte Zimmer** im östlichen Stadtteil. Offerten B12610
Veilchenstraße 25, II, rechts.

Gesucht nett möbliert. **Zimmer** in der Nähe der Hirschbrücke; mit Klavierbenützung bevorzugt.
Offerten unter Nr. B12595 an die Expedition der „Bad. Presse".

Kaufmann sucht per sofort oder 1. Mai gut möbliertes, ungeniertes **Parterrezimmer** mit sep. Eingang **zu mieten.** Offerten unter B12625 an die Expedition der „Bad. Presse".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Gatten, Sohn, Bruder, Onkel und Schwager

Joseph God

im Alter von 29 Jahren nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau **Frieda God,** geb. Petermann
Familie God.

Karlsruhe, den 17. April 1906.

Die Beerdigung findet Dienstag den 17. April, nachmittags halb 6 Uhr, von der Friedho kapelle aus statt. B12613

Trauerhaus: Rüppurrerstrasse 12 (Goldene Gans).

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Mann

Valentin Ruckenbrod

nach kurzem aber schwerem Leiden Sonntag nachmittag 3/4 2 Uhr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 15. April 1906.

Die Beerdigung findet Dienstag den 17. April, nachmittags 1/2 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Bahnhofstraße Nr. 10. B12606

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute mittag 1 Uhr unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter und Tante

Karoline Kölsch, geb. Kull

im Alter von 29 1/2 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen.
Karl Kölsch,
Kunst- und Handelsgärtner.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr in **Rüppurr** statt. 5891

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag 1/2 9 Uhr verschied sanft und ruhig, nach mehrwöchentlichem schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Berta Neff

im Alter von 16 1/2 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Emma Zipfel, verw. Neff.
Leopold Zipfel.
Margarete Neff.

Karlsruhe, den 15. April 1906.
Viktoriastrasse 23 B12605

Die Beerdigung findet Mittwoch vormittag 10 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Liedertafel-Frohsinn Karlsruhe.

Wir setzen unsere Mitglieder von dem am Ostersonntag erfolgten Ableben unseres allverehrten **Ehrenvorstandes**

Herrn Karl Friedrich Edelmann

Oberrechnungsrat a. D.

ergebenst in Kenntnis und bitten um zahlreiche Beteiligung bei der am **Mittwoch den 18. d. M., vormittags 1/2 11 Uhr** stattfindenden Beerdigung. 5918

Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gottes unerforschlichem Ratschluss hat es gefallen, meinen innigst geliebten Gatten, unseren stets treu besorgten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Friedrich Edelmann

Gr. Oberrechnungsrat u. Revisionsvorstand a. D. bei Gr. Oberrechnungskammer

nach langem, schmerzhaftem, mit grösster Geduld ertragenem Leiden heute, Ostersonntag, mittags 12 1/2 Uhr, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Sofie Edelmann, geb. Schäfer,
Familie **Rudolf Edelmann,**
Familie **Eduard Meyer,**
Karl Friedrich Edelmann.

Karlsruhe, / **Müllheim i. B.,** den 15. April 1906.

Beerdigung: Mittwoch den 18. April 1906, vormittags 1/2 11 Uhr.
Trauerhaus: Sommerstrasse 14, II. (neue Oststadt). 5890

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die tiefschmerzliche Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte, treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Ernst Maurer

am Montag den 16. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, nach langem, schwerem Leiden gottergeben in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Maria Maurer, geb. Baumgartner.
Louise Klohe, geb. Maurer.
Adolf Klohe.

Karlsruhe, den 16 April 1906.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 18. April, nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Geibelstraße 6 B5919

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nachmittag um 5 Uhr wurde uns unsere brave, innigstgeliebte Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte

Emma

nach langer, harter, aber mit Geduld getragener Krankheit, im Alter von 22 Jahren, durch den Tod entrissen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Stefan Halblaub, Ober-Inspektor.

Karlsruhe, den 17. April 1906.

Die Beerdigung findet Mittwoch, abends um 5 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Schützenstrasse 16, II. 5917

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Ebert, ebenso für die aufopfernde liebevolle Pflege der Krankenschwestern und ebenso für die zahlreichen Blumenspenden spreche ich hiermit meinen tiefempfundenen Dank aus. 5884

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Elisabeth Wörner Witwe.

Karlsruhe-Mühlburg, den 14. April 1906.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden u. Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Urgroßvater

Karl Dürr

im Alter von 81 Jahren sanft entschlafen ist. 5898

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 18. April, vormittags 9 Uhr, statt.

Trauerhaus: Scheffelstr. 57.

Familie Dürr.

Gärtnerei-Verkauf ev. Verpachtung.

Eine vor einigen Jahren neu eingerichtete Gemüsegärtnerei in Gernsbach, mit neuerbautem Wohnhaus, 1 kleineren Gewächshaus, über 100 Mistbeet-Fenster, großem Garten. Wasserleitung, soll wegen Todesfall möglichst bald verkauft ev. auch verpachtet werden. Preis sehr mäßig u. günstige Zahlungsbedingungen.

Nähere Auskunft erteilt

W. Ohlmer in Gernsbach (Murgtal). 3221a.3.2

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters

Herrn Reinhard Müller

sagen herzlichen Dank 5899

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, Hornberg, 17. April 1906.

Danksagung.

Für die in so reichem Masse uns dargebrachten Beweise wohltuender Teilnahme an dem tiefschmerzlichen und unersetzlichen Verluste unseres nun in Gott ruhenden, innigstgeliebten, guten Sohnes, Bruders, Neffen und Vetters

Karl Friedrich Oeftering

sowie für die vielen schönen Blumen- und Kranzspenden und für die so überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir Allen, insbesondere auch dem Karlsruher Männerturnverein, unseren aufrichtigsten, herzlichsten und tiefgefühltesten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Oeftering, Rechnungsrat.

Karlsruhe, den 16. April 1906. 5916

Danksagung.

Für die innige Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Onkels und Schwagers, Herrn

Hermann Rackle

Großh. Revisor

sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

5914 **Die trauernden Verwandten.**

Billig zu verkaufen

kompl., engl. **Schlafzimmer,** hell, nußbaum, poliert, alles innen eichen, werden zu äußerst billigen Preisen abgegeben bei 4358

Lud. Seiter, Waldstr. 7.

Wagen-Verkauf.

1 neues **Break,** 6sitzig, 1 gebrauchten **Pritschenwagen** mit Federn, 25 bis 30 Zentner Tragkraft. 3018*

Karlsruhe, Karlstraße 31.

Silbernes Armband

am Ostermontag abend auf der Kaiserstraße **verloren.** Gegen gute Belohnung unt. Nr. B12627 in der Exp. der „Bad. Presse" abzugeben. 2.1

Verloren Ostermontag eine **goldene Damenuhr** auf dem Wege von der Bahnhofstr. durch Karl-Friedrichstr., Schloßgarten, **Hardtwald** u. d. Schützenhaus. B12629 Abzug. geg. Bel. Bahnhofstr. 6, III.

Eisschrank,

größerer, tadellos im stande, wegen Platzmangel zu verkaufen. 5895*

Körnerstraße 31, 1. Stock.

Granat-Brosche verloren

von der Rudolfstraße über Karl-Wilhelmstr., Waldhornstr., Schloßgarten, Klosterweg bis Rudolfstr. Abzugeben gegen Belohnung im **Fundbureau des Bezirksamts.** B12642

Verlaufen hat sich ein schottisch. **Schäferhund** (Colli). Es wird gebeten, denselben geg. Belohn. **Herrenstraße 54,** II. abzugeben od. ev. Nachricht dahin gelangen zu lassen. B12622

Zwei große, schöne

Oel-Gemälde

neu, Landschaften (kein Oeldruck), mit prachtv. Goldbarock-Rahmen, 100 cm breit, 78 cm hoch, für nur 10 Mark per Stück **zu verkaufen.** B12634

Douglasstraße 30, part.

Von Dienstag den 17. bis einschliesslich Samstag den 21. April — **So weit der Vorrat reicht**

Kleiderstoffe

Besonders preiswertes Angebot:

Weiss-schwarze Stoffe, kleinere und grössere Karos . . . . Meter **98 ₰** und **1.10**
Weiss-schwarze Stoffe, feine Qualität, ca. 110 cm breit . . . Meter **1.75** und **2.25**
Melierte helle Sommerstoffe . . . . . Meter **1.45** und **1.70**
Kostümstoffe für Touren-Röcke, ca. 120—130 cm breit . . . . Meter **1.45** und **1.95**
Kostümstoffe, Herrenstoff-Geschmack, ca. 130 cm breit . . . . Meter **2.40** und **3.20**
Cover-Coat, ca. 130 cm breit, für Wetter-Capes . . . . . Meter **2.25**
Reinwollene Satins, ca. 110 cm breit, vorzüglich bewährte Qualität in grosser Farbenauswahl . . . . . Meter **1.65**
Reinwollene Cheviots, schwarz und blau . . . . . Meter **98 ₰, 1.35, 1.60**

Leichte Sommerstoffe

Reinwollene Voile, ca. 110 cm breit, alle Farben . . . . . Meter **95 ₰** und **1.45**
Woll-Batist, ca. 110 cm breit, in hervorragend schönem Farbensortiment vorzügliche Qualität . . . . . Meter **1.75**
Eolienne, eleganter halbseidener Kleiderstoff . . . . . Meter **2.75**
Seiden-Popeline, solid und elegant . . . . . Meter **2.90**
Eolienne-Phantasie . . . . . Meter **2.90**
Voile, weiss-schwarz und weiss-farbig kariert . . . . . Meter **1.90**

Schwarze Grenadines Mtr. **1.35, 1.70, 2.20** bis **3.90**
Blusenfinet für Hemdblusen, neueste Streifenmuster Mtr. **75 ₰**
Karierte Wollstoffe für Kinderkleider und Blusen Mtr. **90 ₰**

Reinseidene Japons ca. 60 cm breit, prima Qualität in allen Farben Meter **1.25**
Weiss-schwarz karierte Seidenstoffe f. Kleider u. Blusen Mtr. **1.90** u. **2.35**

Halbfertige Stickerei-Blusen weiss Stück **2.90**

Sämtliche Neuheiten in Waschstoffen sind in grosser Auswahl vorrätig.

Handarbeiten

Ein Posten **Aida Milieux** mit eingewebt. Kreuzstichmuster,
Ein Posten **Aida Nähtischdecken** mit eingewebtem Kreuzstichmuster regulärer Wert bis 1.45 } durchweg Stück **75 ₰**
Ein Posten **Aida Läufer,** fertig gestickt, neue Muster, regul. Wert bis 4.85 „ **1.95**
Ein Posten **Aida Milieux** „ „ „ „ „ „ „ 4.85 „ **1.95**
Ein Posten **Aida Schoner** „ „ „ „ „ „ „ 85 ₰ „ **38 ₰**

Ein Posten **Nähtischdecken** fertig gestickt, neue Muster, regul. Wert bis 3.65 Stck. **1.55**
Ein Posten **Bettaschen** „ „ „ „ „ „ „ 2.85 „ **1.45**
Ein Posten **Serviertischdecken** „ „ „ „ „ „ „ 3.65 „ **1.95**
Ein Posten **Wäschekorbdecken** „ „ „ „ „ „ „ 3.45 „ **2.10**
Ein Posten **Leinen-Milieux** „ „ „ „ „ „ „ 5.85 „ **2.95**
Ein Posten **Leinen-Läufer** „ „ „ „ „ „ „ 5.85 „ **2.95**

Auf alle übrigen Tapisserie-Artikel 10 % Rabatt. 5911

Hermann Tietz.

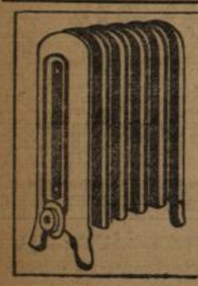
Kaufmännische Lehrkurse Karlsruhe,

eingerichtet vom **Kaufm. Verein Karlsruhe** und vom Kaufm. Verein **Merkur** unter Subvention von Staat und Gemeinde.

Wiederbeginn des neuen Schuljahres: 25. April 1906, um 2 Uhr.
Unterrichtslokal: Oberrealschule, Kaiserallee 6.
Unterrichtszeit: **Dienstag, Mittwoch** und **Freitag,** von **2—5 Uhr.**
Abendunterricht für ältere nicht fortbildungsschulpflichtige Herren und Damen: **Montag, Dienstag, Donnerstag** und **Freitag,** von 8^{10}—**10 Uhr.**
Unterrichtsgegenstände: **Buchführung, Kaufm. Rechnen, Handelsgeographie, Handelskunde, Briefwechsel** (Deutsch, Franz. und Englisch), **Franz. Sprache, Handels- u. Wechselrecht, Kalligraphie** und **Stenographie.**
Schulgeld: **20** Mark pro Jahr für Mitglieder der oben genannten Vereine.
30 Mark pro Jahr für Nichtmitglieder.
Bemerkung. Der Besuch **des Tagesunterrichts** befreit vom Besuch der städt. kaufmännischen Fortbildungsschule.
Anmeldungen nimmt bis zum Beginn der Schule täglich schriftlich und mündlich (zwischen 1 u. 6 Uhr nachmittags) entgegen

der Leiter der kaufmännischen Lehrkurse:
August Bergmann,
Friedenstrasse 15. Real- u. Handelslehrer. 5720.3.3

P. S. Angehende Bank- und Finanzbeamte seien ganz besonders auf die Abendkurse aufmerksam gemacht.



Bruchof & Gremmels

G. m. b. H.
Central-Heizung · Sanitäre Anlagen.
Karlsruhe i. B.

B9994

Grösstes Spezialgeschäft für Bildereinrahmungen.

Grosse Auswahl eingerahmter Bilder
in einfachen und modernen Kunstblättern hierfür.
Aussergewöhnliche Preisermässigung.

Spiegel, eigene Fabrikation, staunend billige Preise.
Galeriestangen: Anfertigung in jeder Grösse. Stangen von 140 cm lang schon von 45 Pfg. an empfiehlt 4005.6.5
A. Jägel, Markgrafenstr. 38, am Lidellplatz (nächst der Kreuzstrasse).
Bestellungen nach auswärts, Mustersendung u. Prospekt z. Verfügung.

---

können sich **Herren** und **Damen** in wenigen Tagen schnellstens bei mir aneignen. — Eine schöne Schrift ist heutzutage einfach Bedingung. Jede, selbst die schlechteste und unleserlichste Schrift (mag dieselbe von Schreibkrampf, Zittern etc. herrühren), wird durch meine in ganz Deutschland sowie im Auslande eingeführte Methode dauernd schön und geläufig. Hunderttausende verdanken ihre schöne Handschrift nebst guten Stellungen der Absolvierung meiner Unterrichtskurse. Ferner gründl. Ausbildung in Buchführung, Correspondenz, Maschinenschreiben etc. Auswärtigen Fahrtvergütung oder brieflich. Unbemittelten bedeut. Preisermässigung. Prospekte und Probestunde gratis.

Dir. Schreibers Spezial-Abteil. für Calligraphie in der Priv.-Handelsschule „**Badenia**“, **Kaiserstr. 140, Karlsruhe.** 5860
2.2 **Kurse beginnen am 18. April.**

Schwetzinger Spargeln.

An Wiederverkäufer, solvente regelmäßige Abnehmer habe täglich, während der ganzen Saison bis zum 24. Juni **1—2 Ztr. frischgestochene Spargeln,** ungewaschen und ungebündelt, wie solche der Stock giebt, oder auch sortiert, **Tafel- u. Suppenspargeln billig abzugeben.** 5905.3.1

Fritz Leppert,
Karlsruhe. Teleph. 302.

Pferde-Geschirre

Ein Paar **Brustblattgeschirre,** komplett, versilbert und wenig gebr., sind billig zu verkaufen. Näh. 5893*
Körnerstr. 33/35, im Kontor.

Pianino, fast neu, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. B12084.2.2 **Lutzenstraße 34 I.**

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch 18. April l. J., vormittags 9 Uhr
beginnend, werden

Akademiestrasse 30, im Saal 2. Stock

im Auftrag des Herrn Rechtsanwalt **Dr. Arthur Levis** hier, die zum Nachlaß des ledig verstorbenen Rittmeisters a. D. **Freiherr Hans von Müllenheim-Rechberg** gehörigen Fahrnisse, gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 aufger. Bett mit Haarmatratze, 1 Feldbett mit Teppich, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Nacht- und 1 Waschtisch, 1 Klapptisch, 1 Schreibtisch, 1 altdeutscher Tisch mit 4 Holzstühlen, 2 Serviertische, 2 Armsessel, 1 Bücherregal, 1 Chiffonnier, 1 eintür. Schrank, 1 Drehstuhl, 4 Wienerstühle, 1 Petroleumofen, 1 Reisekoffer, 1 Lederkoffer, 60 große und kl. Bilder, 9 Oelbilder, Spiegel, 1 Partie Bücher, versch. Werke, Nippsachen und Zimmerdekorationen, versch. gr. Vorhänge und Draperien, 1 Herrengarderobe, sowie eine bereits neue Militäruniform mit gold. Stickerei, Säbel und Helme, 1 Paar hohe Reit- und andere Stiefel, Leibwäsche, ferner 1 goldene Herrenuhr, 1 Brillantring, 1 Siegelring, 1 Schirm und 5 Stöcke

wozu Kaufliebhaber höfl. einladet. 5818.2.2

M. Wirnser, Waisenrat,
Vorsitzender des Ortsgerichts II.

11—14000 Mk.

II. Hypotheke, auf rentables Wohnhaus von einem Beamten in Karlsruhe **gesucht** für 1. Mai od. 1. Juli. Gefl. Off. unter Nr. 5902 befördert die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Für Friseure

1 schöne komplette Friseureinrichtung, bestehend aus: 1 Glasschrank mit verschiedenen Odeuren, Kämmen, große Spiegel mit Konsole und Marmorplatten, 1 Waschtoilette mit Marmor, Ladentische, Glasabschluß, Stühle, sowie 1 Champonier-Einrichtung ist billig zu **verkaufen** im **Auktionsgeschäft** von

S. Hischmann
5880. **Zähringerstr. 29.**

---

2 gebrauchte Herde, ein großer mit Kupferschiff und Wärmofen und ein mittlerer, beide wenig gebr., daher wie neu, unt. Gar. billigst abzugeben. **Kaiserstr. 225,** Schlosserei. B12616

Alle Bäume aus rauher Lage in Massen. Kataloge gratis. 7687a
Josef Koschwanez, Miltenberg a. M.

Heirat.

Witwer mit drei Kindern, Staatsbeamter mit 3000 Mk. Einkommen, kath., gesund und schöne Erscheinung, mit schöner Haushaltung, sucht sich in Bälde wieder mit einem älteren Fräulein oder Witwe ohne Kinder, im Alter bis zu 45 Jahren, zu verheiraten. Vermögen erwünscht. Offerten unter Nr. B11993 an die Exped der „Bad. Presse“.

Fahrrad-Verkauf. Ein noch bereits neues Fahrrad, I. Marke, ist billig abzug. Sophienstr. 12, Werkstätte. B12527.2.2

Herd, 3 Jahre im Gebrauch, wird sehr billig abgegeb. B12617 **Schillerstraße 4,** II, lks.

Kanarienvogel

mit dunklen Kopf- und Flügelabzeichen **entflogen.** Abzugeben gegen Belohnung. **Kaiser-Allee 97,** 1. St.

20% Rabatt auf 4587*
Slazengers
Tennis-Rackets
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag den 17. April 1906.
57. Abonnementsvorstellung der Abt. **B** (gelbe Abonnementskarten).

Die Glocken von Corneville.
Romantischkomische Oper in 3 Akten von Clairville und Gabet.
Musik von Robert Planquette.
Musikalische Leitung: Pelton Eck.
Szenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:
Henri, Marquis de Corneville . Jan van Gorkom.
Gaspard, ein reicher Pächter . . . . Joseph Mark.
Germaine, seine Nichte Gisella Teres.
Harcrose, Magd in seinen Diensten . . K. Warmersperger.
Jean Grenicheux, ein Bauernbursche . . Hans Bussard.
Te: Amtmann . . Hans Keller.
Der Notar . . . . August Haag.
Der Aktuar . . . Friedrich Erl.
Der Beisitzer . . . Felix Krones.
Cachelot, Bootsmann Max Schneider
Manette; Jeanne; Gertrude; Susanne; Chaterine; Marguerite. — Bauernmädchen: Frieda Meyer. M. Hofmann. L. Grötzinger. Sophie Arras. Johanna Klebe. Elise Schimpf.
Bauern, Bäuerinnen, Feldhüter, Matrosen, Schiffsjungen, Kutscher, Bediente, Mägde.
Die Handlung spielt in einem Dorf der Normandie zu Ende der Regierung Ludwig des Vierzehnten.
Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 1/7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz

Prompte Bedienung. 1270
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.